

Berlin, 8. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Ältestenrat des Reichstags beschäftigte sich gestern mit der Geschäfts-  
tagung. Wenn heute bei der Abstimmung über das Ermächtigungsgesetz die an der Zweidrittelmehrheit noch fehlenden 18 Abgeordneten zur Stelle sind und das Gesetz angenommen wird, vertagt sich der Reichstag bis Mitte Januar. Für den Fall der Reichstagsauflösung bleibt der Ältestenausschuss im Amt, desgleichen bleiben der Auswärtige Ausschuss und der Überwachungsausschuss weiter bestehen. Die in diesen Ausschüssen sitzenden Abgeordneten behalten ihre Abgeordneteneigenschaften (Immunität usw.) bei. Das Verordnungsrecht der einzelnen Ausschüsse geht auf den Überwachungsausschuss über. Die parlamentarischen Untersuchungsausschüsse verfallen ebenfalls der Auflösung. Bezüglich der Arbeit des großen Untersuchungsausschusses zur Erforschung der Schuld am Weltkrieg wird weitergesüßelt.



## Die Berliner Besprechungen über das besetzte Gebiet.

Berlin, 7. Dez. In eingehender Beratung sind heute vom Reichskabinett und Vertretern der Länder die schwierigen wirtschaftlichen, finanziellen und sozialpolitischen Fragen des besetzten Gebietes mit Vertretern der Städte und Landesvereinigungen des besetzten Gebietes sowie dem Präsidenten des Wirtschaftsausschusses besprochen worden. Die Vertreter nahmen Kenntnis von den Absichten der Regierung, namentlich hinsichtlich der Erwerbslosenfürsorge, der charitativen Hilfsmassnahmen und des wertbeständigen Notgeldes. In weiterem Umfang wurde ein Einvernehmen erzielt.

## Verminderung der Zahl der Reichstagsabgeordneten.

Berlin, 7. Dez. Der Rechtsausschuss des Reichstags hat bei der Frage der Entlastung der Gerichte die Vorschläge der Amtsgerichte auf 500 Goldmark und die Revisionsansprüche auf 1800 Goldmark festgesetzt. Bei der anschließenden Beratung des Reichswahlgesetzes schlug Reichstagspräsident Lohse vor, die Zahl der Abgeordneten im Reichstag auf die Hälfte zu vermindern. Im Laufe der Erörterung ergab sich, daß fast alle Parteien mit der Herabsetzung der Ziffer der Reichstagsabgeordneten einverstanden sind. Ministerialdirektor Bracht warf den Gedanken in die Debatte, daß künftig auf je 60 000 statt bisher 60 000 Wähler ein Abgeordneter entfallen soll. Die Aussprache wurde ohne formelle Aufforderung an die Regierung geschlossen. Jedoch kam von verschiedenen Seiten die Erwartung zum Ausdruck, daß die Frage der Verminderung der Zahl der Abgeordneten weiter verfolgt wird.

## Ein neues Reichswahlgesetz.

Berlin, 7. Dez. Wie die „Voss. Ztg.“ aus dem Reichstag erzählt, wird in parlamentarischen Kreisen beabsichtigt, dem Reichstag alsbald, jedenfalls aber vor den kommenden Neuwahlen, ein neues Wahlgesetz zu unterbreiten. Es handelt sich dabei normierend um wahlrechtliche Fragen, insbesondere soll die Wahlfrist mit Rücksicht auf die politische und wirtschaftliche Lage Deutschlands, die monatelange Wahlkämpfe nicht zulasse, abgekürzt werden.

## Reformen in der Postverwaltung.

Berlin, 8. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Reichspostminister Sille hat im Verlehrsamt des Reichstags über die Finanz- und Betriebsverhältnisse der Reichspostverwaltung eine programmatische Rede gehalten, in der er die Richtlinien seiner Verwaltung darlegte. An die Spitze seiner Ausführungen stellte er den Satz, daß man nicht mit Zuschüssen des Reiches arbeiten könne. Das notwendige Gleichgewicht dürfe nicht nur durch Erhöhung der Einnahmen sondern müsse auch durch Beschränkung der Ausgaben herbeigeführt werden. Der im Betrieb ungenutzte vorhandene Personal sei schon zum Teil beurlaubt, die noch vorhandenen Mitarbeiter habe er wegzulassen und es seien bereits weitreichende Verbesserungen von ihm in der letzten Zeit herbeigeführt worden. So seien wieder mittlere Beamte im Schalterdienst beschäftigt. Der Vereinigungsausschuss unter dem Vorsitz des Abg. Dettus habe hervorragende Arbeit geleistet und wertvolle Anregungen gegeben, von denen viele schon durchgeführt, andere in der Durchführung begriffen seien. Der Minister wies auf den Wunsch hin, weitere Verbesserungen von den Mitarbeitern durch die Vereinfachung des Arbeitsapparats zu erwarten. Dazu kämen viele technische Fortschritte. Der Hauptgrund bei der Post liege im Personalbereich. Es schweben Erwägungen, ob man nicht weitere Vereinfachungen schaffen kann. Auch der Gedanke der Postparafälle wäre erwogen. Zur Deckung des Defizits habe das Finanzministerium nochmals 50 Millionen Goldmark bewilligt. Im Vergleich zu 1914 seien noch 90 000 Beamte mehr vorhanden. Ein weiterer Abbau werde erfolgen müssen, dazu trete eine Reduktion der Löhne, auch die Gehälter könnten auf die Dauer nicht als erträglich angesehen werden. Wiederholt betonte der Minister, daß der großen Wert auf möglichst finanzielle Selbstständigkeit der Postverwaltung lege und deshalb die Lösung des Postdefizits vom allgemeinen Etat für nötig halte.

## Kurhaus.

Unsere altberühmten Konzerte haben in diesem Winter mit mancherlei Schwierigkeiten zu kämpfen. Seitdem können die angeforderten Termine — noch seltener die angeforderten Programme — innewahrgenommen werden. Und nachdem nun leider gar noch der Dirigent Herr Karl Schürich erkrankt ist, dürfte die Generalmusik-Konfession im Kurhaus vollständig sein. Zur Ausfüllung waren auch diesmal im 1. Konzertsatz wieder die „Russen“ herangezogen: wir hatten einen russischen Dirigenten, einen dem Namen nach russisch oder wenigstens fast östlich orientierten Solisten und in der Hauptsache ein russisches Programm. Der Dirigent war Herr Erem Kurya. Sein Name steht im umgekehrten Verhältnis zu seiner Natur: eine überaus lachende, jugendliche Erscheinung. Seine Interpretation von zwanzigstündigen Konzerten durchläuft und entspricht, ohne aufdringliche Reizen, durchaus dem jeweiligen musikalischen Gedankeninhalt: bei trauriger Analyse der Einzelheiten deutet sie zugleich auf Kluge und warmherzige Durchdringung des Stoffes. Das Kurorchestr ging auf die Absichten des Dirigenten anscheinend ein, und so wurden die effektvollen Klangwunder der hier noch unbekannten Werke von Rimski-Korsakoff und Mussorgski reiflich entrollt.

Die vierstündige Orchesteruite „Scheherazade“ von Rimski-Korsakoff ist mit dem feinsten Griffel eines Meisters entworfen: programmatische Musik im Sinne eines Berlioz und Liszt, von frischer, kräftiger Harmonik und Melodik; ein gewisser exotischer Zug verleiht ihr noch etwas an Reiz. Ein Geistesgolg zieht sich bedeutsam durch alle vier Sätze (ein besonderes Bravo dem Herrn Konzertmeister!); man mag darin die erzählende Weile der Scheherazade erkennen. In der Einleitung tritt uns auch in unerbittlicher Strenge das Bild des grausamen Sultans entgegen. Dann wird „von fremden Ländern und Menschen“ erzählt. Im 1. Satz von trojanischen Abenteuern, im 2. Satz miltären in die friedlichen Schwingungen des trübseligen Kluges, die auch obliegen: als ein uraltes Idyll stellt sich der 3. Satz dar; und im 4. Satz gibt's ein turbulenten Volksleben mit wildem Reigen; doch löst's auch wie ferne Meeresschallungen herüber: die Spannung wächst; ein helles Licht scheint daherzu: liegen doch — es verliert mit einem Knoch in die Tiefe. Sehr stimmungsvoll ist der Schluss des Werkes: das herrliche „Postludium“ des Sultans verhält sich in den Sätzen, während in den Solistensätzen welche Harmonien aufsteigen: keine Frage, der Sultan ist bestialisch. Scheherazade hat seine Gunst gewonnen. So ründet sich das Ganze zu einem Bild von jugendlicher tonmalender Kunst.

Mussorgski's Orchesterwerk war als „Eine Nacht auf dem Kahlenberg“ bezeichnet. Der Kahlenberg liegt auf dem „Wiener Wald“, dicht bei Wien. Was konnte uns Mussorgski der seitens nicht aus Petersburg herausgekommen ist, vom

## Kündigungen im Ruhrbergbau.

Köln, 7. Dez. Die „Köln. Volksztg.“ meldet aus dem Ruhrgebiet: Der Widerstand der Arbeiter gegen die Verlängerung der Arbeitszeit, die von der Verwaltung der Thyssen-Werke in Hamborn unabhängig von den Verhandlungen zwischen Arbeitgeber und -nehmern im Ruhrbergbau eingeführt ist, führte gestern in Walsum zu einer Schießerei zwischen Landjägern und Polizisten, die zum Schutze der Arbeitswilligen anwesend waren, und bewaffneten Bergarbeitern, die die Arbeitswilligen an der Arbeit hindern wollten. Verluste seitens der Arbeiter waren nicht festzustellen, da diese ihre Vertreten fortjagten. — Wie die Blätter weiter melden, hat die Dortmunder Union in dieser Woche 4900 Arbeitern gekündigt. Auch auf den Krupp'schen Werken sind für heute zahlreiche Kündigungen vorgesehen.

## Rückkehr zum Affordsystem.

Berlin, 7. Dez. Wie die „Voss. Ztg.“ aus Essen meldet, wird auf den Thyssen-Werken in einem Anschlag bekanntgemacht, daß beabsichtigt ist, in möglichst kurzer Zeit das ganze bestehende Entlohnungssystem aufzuheben und zum reinen Affordsystem zurückzuführen. Eine ähnliche Erklärung wurde vom Bochumer Verein gemacht.

## Die Verlängerung der Arbeitszeit im Ruhrgebiet.

Köln, 7. Dez. Nach der „Köln. Ztg.“ fand in Bochum zwischen den Zechenverwaltungen und den Bergarbeiterorganisationen eine neue Besprechung über die Frage der Arbeitszeit und der Lohngestaltung für die Woche vom 3. bis 9. Dezember statt. Über die Frage der Verlängerung der Arbeitszeit wurden keinerlei Vereinbarungen getroffen, da sowohl der Gewerkschaften der Erzählenden Bergarbeiter wie der Hirsch-Dunderberg-Gewerkschaft erst noch die Stellungnahme der Revierkonferenzen am Montag abwarten wollen. Die Zechenverwaltung erklärte, daß ohne Wiedereinführung der Vorkriegsarbeitszeit im Bergbau die Kassen nicht getragen werden können, die das Micum-Abkommen vorsehe. In der Frage der Lohngestaltung wurde ebenfalls kein Beschluß erzielt. Der Rednerverband drückte wieder den Wunsch aus, daß man von zentralen Berliner Verhandlungen absehen wolle, was von der Arbeitnehmerseite abgelehnt wurde.

## Der amerikanische Lebensmittelkredit für Deutschland.

New York, 8. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die Frage eines Lebensmittelkredits für Deutschland in Höhe von 70 Millionen Dollar ist Gegenstand lebhafter Erörterungen in hiesigen Kreisen. Der deutsche Gesandte hat gestern dem Präsidenten Coolidge einen Besuch abgestattet; ihre Unterredung bezog sich auf die Möglichkeiten einer amerikanischen Anleihe. Coolidge betonte, diese Frage müsse von normalem vom geschäftlichen Standpunkt aus behandelt werden und dürfe nicht als Auswirkung der Wohltätigkeit aufgefaßt werden.

## Beteiligung englischer Banken?

London, 8. Dez. (Eig. Drahtbericht.) „Daily Telegraph“ meldet, daß gestern inoffizielle Verhandlungen zwischen Londoner Banken und deutschen Finanzleuten stattgefunden haben über eine Beteiligung des Londoner Marktes an einer deutschen Nahrungsmittelanleihe. Es verlautet, daß im Falle des Zustandekommens einer solchen Anleihe der Ankauf eines großen Teiles der Lebensmittel für Deutschland in England erfolgen werde.

## Der erste Lebensmittelzug des niederländischen Roten Kreuzes für Deutschland.

Amsterdam, 6. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Am 10. Dezember wird der erste Lebensmittelzug des niederländischen Roten Kreuzes nach Berlin abgehen.

Kahlenberg künden? Zufällig erinnere ich mich, gelesen zu haben, daß von Mussorgski ein Orchesterwerk existiert: Eine Nacht auf dem nahen Kahlenberg. Und ich sehe wohl nicht fehl, wenn ich diesen nahen Kahlenberg mit dem fahlen Berg (oder Kahlenberg) identisch halte. Der nahle Kahlenberg ist jedenfalls eine Art russischer Blosberg. Das verrät die Musik: es geht da hübsch zu: leuchtende Spulgestalten und fröhliche Geister tanzen auf: Teufel und Hexen führen den nächtlichen Reigen, der sich zu immer wilderer Lust steigert. bis die Morgenglocke dem rasenden Tumult ein Ende macht: vor dem laut aufsteigenden Toneschein senkt sich der gelbensternende Tumult. ... Die Musik, von einem aufgeweckten Wirbeln, den Thema bestrahlt, das fest durchgeführt und wirksam gesteigert ist, erstreckt durch ihren tonmalenden Wert — um so mehr, als sie sich von allen hypermodernen Verlegenheiten fernhält und ein klares, harmonisches Gefüge und tonale Reinheit wahr.

Als Solist fand der Gelager Herr Boris Kroyt sehr beifällige Aufnahme. Er spielte die „Sinfonie Esuanoale“ von Ed. Lalo, die einst durch Sarasate zuerst bekannt und beliebt wurde: ein nicht übermäßig tiefgedachtes, aber mit genialem Raffinement und lebhafter Phantasie gefülltes Werk. Herr Kroyt löste die technisch schwierige Aufgabe und von virtueller Kunst: sein Ton ist von feinem Silberglanz und von musikalischem Leben erfüllt; sein Spiel verrät Temperament und Raffine. Mit wachsendem Vergnügen lauerte man seinem Vortrag, der namentlich auch in der Kantilene des „Andante“ sonnenhellig berührte. Das Kurorchestr unter dem alles höher vorzuleitenden Dirigenten besetzte mit rühmlicher Anwesenheitsfähigkeit. Das Publikum — nicht allzu zahlreich vertreten — nahm alle genannten Darbietungen des Abends mit gemessenen Händen auf. O. D.

## Aus Kunst und Leben.

\* Zur Erhaltung der deutschen Theater. In Erfurt tagte der Verband der gemeinnützigen Theater unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Kroker (Mannheim). Er beschloß, folgenden Aufruf zu erlassen: Die deutschen gemeinnützigen Theater in Gefahr! Durch die nach der Aufhebung des Reichsfinanzministers mit großer Beschleunigung und mit eiliger Eile durchzuführenden „Abbau“-Maßnahmen ist auch die Erhaltung der deutschen gemeinnützigen Theater in Gefahr. Der Verband der deutschen gemeinnützigen Theater fordert von den Regierungen in Reich und Ländern, zu bedenken, daß selbst bei größter Armut und Verelendung die geistigen und kulturellen Werte nicht völlig preisgegeben werden dürfen, weil sonst die Rettung und späterer Wiederaufbau des deutschen Volkes unmöglich wird. Die deutschen Kulturtheater müßten daher als eine lebenswichtige Einrichtung von Reich und Staaten anerkannt und

## Die Interpellationsdebatte über die französische auswärtige Politik.

Paris, 7. Dez. In der heutigen, nachmittags 3.30 Uhr beginnenden Kammerdebatte wurde die Interpellationsdebatte über die auswärtige Politik der französischen Regierung fortgesetzt. An erster Stelle interpellierte der sozialistische Abgeordnete Moutet. Er berichtete zunächst über den italienisch-orientalischen Konflikt auf Korfu und warf der französischen Regierung vor, daß sie in diesem Konflikt die Gewalt gegen das Recht in Schutz genommen habe. — Poincaré erwiderte, die französische Regierung habe in dieser Periode im Interesse des Friedens den Konflikt im Interesse Griechenlands behandelt. — Der Abg. Moutet blieb bei seiner Behauptung, daß die öffentliche Meinung die Haltung der französischen Regierung nicht billige, was der Ministerpräsident darauf beantwortete, man habe keine öffentliche Belohnung notwendig, wenn man im Interesse des Friedens arbeite wolle. — Der sozialistische Abgeordnete Moutet befürwortete die Freizonen-Frage, die zu einer Auseinandersetzung zwischen der Schweiz und Frankreich geführt habe. — Poincaré erwiderte darauf, die französische Politik habe nichts anderes getan, als ein französisches Geleit auszuführen. Die Schweiz sei schuld daran, daß man zu keinem Einverständnis gelangt sei. Der Ministerpräsident wies dann den Vorwurf des sozialistischen Abgeordneten zurück, daß Frankreich gewisse Mächte schone, weil sie härter seien, und erklärte schließlich, die französische Regierung stehe der schweizerischen Regierung zur Unterstützung eines Wirtschaftseinkommens zur Verfügung. Weiter könne man in der Richtung nicht gehen.

Im weiteren Verlauf der Debatte machte der sozialistische Abgeordnete die augenblickliche französische Regierung für das Zustandekommen eines englisch-französischen Sicherheitspactes verantwortlich, was Poincaré zu der Bemerkung veranlaßte, ein militärisches Abkommen könne nur insofern Wert haben, als die beiderseitigen Generalstabe sich über die Bedingungen der gegenseitigen Unterstützung in Verbindung gesetzt hätten. Nach weiteren Erklärungen des Abg. Moutet über die Isolierung Frankreichs forderte der Abg. Benoit die energische Durchführung der Art. 228 und 240 des Vertrages (Kriegsbelandate) gegen den Kronprinzen und v. Rüdendorff.

Die Kammer wurde darauf auf nächsten Freitag vertagt.

## Ein neues Vertrauensvotum für Poincaré.

Paris, 7. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die Kammer hat gestern nachmittags 3 Uhr die Aussprache über die Wahlreform eröffnet. Der sozialistische Führer Lum forderte im Namen seiner Partei mit äußerstem Nachdruck die Wiedereinführung des Verhältnissystems, wie es vor den letzten Wahlen in Kraft war. Herr L. ter eine unentschiedene Haltung zeigte, schloß sich teilweise den Ausführungen Lums an um sich aber bei der Abstimmung dann doch auf die Seite der Regierung zu stellen. In der Diskussion beteiligte sich Poincaré in lebhafter Weise und stellte schließlich auch die Vertrauensfrage. 409 Abgeordnete, darunter die Radikalsocialisten, stimmten für die Regierung, 127 dagegen. Das Datum der bei 1919 eingeführten Mehrheitswahlen bleibt bestimmt in Gültigkeit. Die Sitzung wurde um 6.30 Uhr abgebrochen.

## Die Sachverständigen-Ausschüsse.

Paris, 7. Dez. Wie das „Journal“ mitteilt, wird die Reparationskommission auch in ihrer heutigen Sitzung noch nicht die Sachverständigen für die einzelnen Ausschüsse bestimmen. Der einzige Staat der bis jetzt die Namen seiner Delegierten bezeichnet habe, sei Belgien.

## Rücktritt der thüringischen Regierung.

Weimar, 8. Dez. (Eig. Drahtbericht.) In der gestrigen Landtagsitzung verließ die Debatte über die Regierungsbildung zum zweiten Male ergebnislos, da der Wahlvorschlag der sozialdemokratischen Fraktion von den bürgerlichen Parteien und den Kommunisten mit 31 gegen 22 Stimmen abgelehnt wurde. Darauf erklärte Minister Frölich den Rücktritt der Regierung, die die Geschäfte bis zur Neubildung des Kabinetts weiterführen wird.

## Das Strafrecht gegen den Abgeordneten v. Gräfe.

Berlin, 7. Dez. Der Geschäftsordnungsausschuss des Reichstags hat beschlossen, dem Antrag des Oberreichsanwalts auf Genehmigung des Strafverfahrens gegen den deutschniederrheinischen Abgeordneten v. Gräfe wegen Hochverrats stattzugeben.

bis zum äußersten in ihrem Bestand gesichert werden. Die nächste Entscheidung der Belohnungsausschüsse, die nach den Plänen der Reichsregierung schon am 1. Januar 1924 teilweise, am 1. April 1924 aber bis auf ein Viertel und am 1. Oktober 1924 gänzlich wegfallen sollen, würde die Träger der Theater, die bekanntlich diese Zuschüsse seitlich als einen unpolnischen Ausgleich der ihnen entzogenen Steuergewalt ansehen können, vor die unmittelbare Frage stellen, ob nicht der Betrieb der Theater — sogar schon in kürzester Frist — aufhören muß. Der Verband erkennt an, daß dieser Sparmaßnahme auf allen Gebieten, auch im Theaterwesen, erforderlich ist, warnt aber vor Maßnahmen, die die Existenz so wichtiger Institute vernichten.

\* Eine neue Bekräftigung der Eintheilungstheorie. Ein berühmte Relativitätstheorie hat die verschiedenen Proben, die auf ihre Richtigkeit angesetzt wurden, bisher glänzend bestanden. Es waren drei Prüfungsmethoden, die in Anwendung kommen sollten. Die erste bezog sich auf die Bewegung des Planeten Merkur und wurde zuerst befriedigend gelöst. Die zweite Probe konnte nur bei einer völligen Sonnenfinsternis gemacht werden, und bekanntlich sind diese Prüfungen von englischen Astronomen 1919 vorgenommen und 1922 von amerikanischen und deutschen Beobachtern bestätigt worden, so daß die Theorie auch diese Probe bestanden hat. Es blieb aber auch noch eine dritte Prüfungsmethode, nämlich die der beobachtbaren Länge der Lichtwellen in ihrer Beeinflussung durch die Gravitation. Dies dritte Problem ergab zunächst sehr zweifelhafte Resultate, und einige Gelehrte erklärten sogar, daß durch das Versagen dieser Methode die ganze Theorie hinfällig würde. Einheim aber ließ sich dadurch nicht irren lassen und erklärte, daß keine Berechnungen stimmten. Wie der Erfinder Astronom S. S. Turner nunmehr mitteilt, haben sich die beiden hartnäckigsten Gegner Eintheilungstheorie. Der amerikanische Gelehrte D. E. St. John, der die schwersten Zweifel geäußert ist nun, wie er in der „Science“ mitteilt, zu Ergebnissen gekommen, die mit der Eintheilungstheorie übereinstimmen, und ebenso hat sich der englische Gelehrte Evershed, der seine Beobachtungen am dem Roberson-Observatorium in Süd-Indien vornahm, zugunsten Eintheilungstheorie ausgesprochen. Das gemeinsame Zeugnis dieser beiden früheren Gegner bekräftigt also die letzten Zweifel, die etwa noch vorhanden sein konnten.

\* Menschliche Automaten. Uralt sind die Versuche, Automaten herzustellen, die wie Menschen aussehen und sich wie Menschen bewegen. Von solchen menschlichen Automaten oder „Androiden“ erzählt Dr. Albert Neuburger in einem Aufsatz der „Vossischen Zeitung“. Der durch seine angeblichen Flugversuche so berühmt gewordene griechische Er-



## Die Politik des Präsidenten Coolidge.

Washington, 8. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Präsident Coolidge hat gestern im Senat seine Politik vorgetragen. Im wesentlichen lautet er: Unser Land hält in seiner auswärtigen Politik für den Augenblick ein grundlegendes Prinzip aufrecht, nämlich ein amerikanisches Prinzip. Wir befolgen uns nur mit unseren eigenen Angelegenheiten. Wir haben uns nicht mit anderen Ländern verwickelt, die anderen zu helfen, wobei wir den Zeitpunkt und die dabei einschlagende Methode unserem eigenen Ermessen überlassen. Wir begreifen, sagte er weiter, daß ein gemeinsames Band die Menschheit verbindet und es ein Gebot der Gerechtigkeit ist, im Hinblick auf den Völkerverbund erklärte Coolidge, daß für Amerika kein Grund bestehe, seine Handlungsfreiheit durch den Beitritt zu einer Körperschaft, die ohne Zweifel Dienste erweisen könne, zu beschränken.

Der Präsident fuhr dann bezüglich des Weltgerichtshofes fort: Unsere auswärtige Politik war stets von zwei Grundgedanken geleitet. Der eine bestand darin, den völkerverbundlichen aus dem Wege zu gehen, da ihnen unsere nationale Unabhängigkeit zum Opfer fallen könnte; der andere Gedanke bestand in der friedlichen Lösung der Auseinandersetzungen unter den Nationen. Während 25 Jahren waren wir Mittels des Haager Gerichtshofes, wir haben versucht, die Schaffung eines völkerverbundlichen Weltgerichtshofes zu verwirklichen. Ich habe die Gründung eines Weltgerichtshofes, der die ganze Welt umfaßt, glänzend gegenüber. Von der Vorlage, betr. den Beitritt Amerikas zu dem internationalen Schiedsgerichtshof, sagte Coolidge weiter, er empfehle sie der wohlwollenden Prüfung des Senats und gleichzeitig auch die Prüfung des Projekts, das deutlich die Weigerung Amerikas in den Völkerverbund einzutreten, zum Ausdruck bringt. Betreffs Rußlands erklärte Coolidge, Amerika werde nicht die Beziehungen mit einer Regierung aufnehmen, die die internationalen Abmachungen nicht respektiert. In der Schuldenfrage führte der Präsident aus, daß die laufenden Schulden des Auslandes an Amerika, die englischen Schulden, die sich auf 4600 Millionen Dollar belaufen, ausgenommen, 7200 Millionen Dollar betragen. Der Präsident ist einer Annulierung dieser Schulden abgeneigt, insofern er keine Einwendung dagegen, daß die Zahlungen nach dem Vorbild der englisch-amerikanischen Schuldenregelung erfolgen. Amerika möchte nicht, so fügte er hinzu, die Rolle eines aufreißenden Gläubigers spielen.

## Ein Aufstand in Mexiko.

New York, 7. Dez. Der Aufruhr gegen den Präsidenten Obregon geht von Tamaulipas aus. Die Führer bestritten auch die Autorität der Bundesregierung und wollen die Bundesbeamten durch selbsternannte Beamte ersetzt haben.

London, 7. Dez. Neuer meldet aus Mexiko: Die Aufständischen-Bewegung hat sich auf neun Staaten ausgedehnt. Auch auf das Petroleumbereich von Tamaulipas. Die Regierungstruppen sind im Kontakt mit den Aufständischen. Der Befehlshaber der Golfmarine und der Kommandant der Marinebrigade, General Sanchez, haben ein gemeinsames Schreiben an Präsident Obregon gerichtet, in dem sie mitteilen, daß sie beabsichtigen, sich zu entscheiden. Zwei Kolonnen der Aufständischen von zusammen 1000 Mann haben gestern den Fortschritt gegen Mexiko angetreten. Ferner sind 15000 Mann in Veracruz konzentriert.

Eine weitere Mitteilung aus Mexiko besagt, Präsident Obregon habe in seinem Kabinett erklärt, das Land brauche Frieden; er werde den Aufstand mit eiserner Faust unterdrücken.

Ein Bericht aus San Luis de Potosi besagt, die Bundesstruppen hätten die Aufständischen entwaffnet und den Aufstand unterdrückt. Endlich meldet Neuter aus Mexiko, der Kriegsminister habe Truppen nach Tamaulipas entsandt, um die dort befindlichen Aufständischen anzugreifen.

## Zum Hitler-Prozess.

München, 7. Dez. Auf Anordnung des Staatsanwalts des Reichsgerichts in München wird in der Angelegenheit des Hitler-Prozesses noch nach einer Reihe von Männern wegen Hochverrats gefahndet, u. a. auch nach dem Privatmann a. D. Walter Baldenius aus Kempten (Breußen), Kapitänleutnant a. D. Alfred Selmann aus Berlin und Oberleutnant a. D. Gerhart Rohbach.

## Rücktritt Dr. Sorges.

Berlin, 7. Dez. Der „B. V. M.“ erklärt, daß Dr. Ing. Kurt Sörges Mitglied des Direktoriums Krupp, der bisher in seiner Position den Vorsitzenden des Reichsverbandes der deutschen Industrie und der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände vertrat, den Vorsitz der Vereinigung mit Wirkung vom 1. Januar 1923 niederlegt.

Der Dämon soll wandelnde Statuen erschaffen haben, die die Augen öffneten und die Arme bewegten, und noch eine ganze Anzahl anderer Kunstwerke des Altertums sollen solche Mechanismen hergestellt haben. Aus dem Mittelalter wird berichtet, daß der hochberühmte Bischof von Reimsburg, Albertus Magnus, der ebenso im Geruch der Heiligkeit wie der Zauberer stand, einen menschlichen Automaten besaßen, der bei ihm, an dem er 30 Jahre lang gearbeitet hatte, die „Androide“ öffnete die Tür und empfing die Eintretenden mit einem Willkommensgruß. Im 16. Jahrhundert, in dem die Mechanik einen so hohen Aufschwung erlebte, gab es viel bekannte Automaten, die von gelehrten Handwerkern, wie Hans Stoheln, Christoph Schickler und Achilles Langenbucher angefertigt waren. Die eigentliche Blütezeit der menschlichen Automaten begann aber erst im 18. Jahrhundert, und zwar war es der 1709 zu Grenoble geborene Mechaniker Jacques de Vaucanson, der darin Großartiges leistete. Er stellte zunächst Enten her, die klapperten, mit den Flügeln schlugen, dargebotenes Futter trugen und es verdaut vor sich sahen, dann baute er einen lebensgroßen Flötenspieler, der nicht nur sehr schön blies, sondern dessen Lippen sich auch entsprechend der Melodie bewegten, während die Finger die Griffen am Instrument vornahmen. Vaucanson wurde durch dieses Kunstwerk so berühmt, daß ihn sogar Friedrich der Große für seine Staaten gewinnen wollte. Aber der Mechaniker zog es vor, eine Stelle als Inspektor der französischen Seidenmanufaktur anzunehmen. Als ihn die obersteinstehenden Arbeiter aus Furcht vor seinen Maschinen kriegten, wollten, baute er einen Elefanten, der den Mechanismus arbeitete, um ihnen zu zeigen, daß er sie überhaupt nicht brauchte. Der merkwürdige Sammler Beilich, von dem Goethe so interessiert erzählt, scheint sogar einen Teil seines Nachlasses erworben zu haben, denn Goethe sah bei ihm eine der Wunderentwürfe Vaucansons. Noch größerer Aufsehen erregten die Automaten des Schweizer Mechanikers Pierre Jaquet-Droz, unter denen sich ein junges Mädchen befand, das Klavier spielte, dabei die Blätter umwendete und den Noten mit den Augen folgte, sowie nach Beendigung des Stücks aufstand und die Gesellschaft grüßte. Solche merkwürdigen Automaten wurden dann immer beliebter, und der Schweizer Meister baute eine weibliche Figur, die nicht weniger als 18 Stühle, auf dem Klavier spielte, wobei sich ihre Brust hob und senkte, während sich die Augen bewegten und die Finger der Melodie entsprechend auf die Tasten drückten. Das allergrößte Interesse unter allen menschlichen Automaten aber rief der Schachspieler Wolfgang von Kempelen hervor, den dieser 1769 der Kaiserin Maria Theresia vorführte. Der Automat wurde aber erst weltberühmt, als er zu Anfang des 19. Jahrhunderts in ganz Europa und Amerika gezeigt wurde. So oft der Schachspieler einen Zug tat, bewegten sich vor den Augen des

## Tagblatt-Bezugspreise

für die Woche vom 10.—15. Dezember 1923:

unverändert wie in der Vorwoche

im Verlag abgeholt . . . 780 Milliarden M.  
in den Ausgabestellen . . . 790 „  
durch die Träger gebracht . . . 800 „

Der Bezugspreis ist sofort zu zahlen.

Am das Eintreffen zu erleichtern und möglichst zu beschleunigen, wird gebeten, den Betrag in größeren Milliardebeträgen bereit zu halten.

## Wiesbadener Nachrichten.

## Symptome der Gesundung.

Im „Leits. Tagebl.“ lesen wir nachstehende seitgemäßen Stellen, die im wesentlichen auch auf die diesigen Verhältnisse Anwendung finden können:

Es gibt Läden, die nicht mehr Punkt zwölf schließen, sondern ruhig weiterverkauften. Die Ware unter dem Vordach ist verschwunden, die zahlungssträffige Stammschuld wird nicht mehr angesprochen, und der Verkauf ist kein Gnadenakt, sondern ein Geschäft auf Gegenseitigkeit, bei dem es der Verkäufer an einer gewissen Freundschaft nicht mehr fehlen läßt.

Es gibt Leute, die um 3 Uhr nachmittags nach dem Dollarkurs zu schauen vergehen und sich erst am Abend überzeugen, daß er selbstverständlich unverändert geblieben ist.

Es gibt Schiebercafés, in denen sich kein Mensch um Dollars und holländische Gulden reißt, und wo die Forderung, Goldmarks mit einem Agio „herüberzunehmen“, Dittierkeit auslösen würde.

Es gibt keine Angst mehr vor Substanzverlust, und zwar, nur bald werden wir schon den ersten großen Saldoausverkauf zu lenkationell herabgesetzten Preisen haben!

Es gibt keine Leute mehr, die sich drängen, ihr Geld in jeden Preis loszuwerden. Von jedem Preis ist gar keine Rede. Dagegen gibt es schon wieder Leute, die zu sparen beginnen; die hohe Kante kommt wieder zu Ehren.

Es werden schon viel weniger Wiße über die Mark gemacht und das „innige“ Belieben der Wände mit Papiergeld hat aufgehört.

Die Preise in den Läden werden nicht mehr täglich dreimal herausgelegt, wohl aber alle Tage einmal reduziert.

Munder über Munder! Es gibt Leute, die Goldgeld ausgeben und Papiergeld hamstern.

Bisher wollte jeder an dem Marksturz verdienen; und deshalb fiel die Mark. Jetzt muß man sich darauf einstellen, an der stabilen Mark zu verdienen; und sie ist stabil. Nicht nur der finanzielle Mechanismus, auch der Wille und der Glaube machen das Geld.

Es gibt wieder Kaufleute, die auf die Frage „Wie wird das Weihnachtsgeschäft“ nicht mehr „mies“, sondern „ausgesprochen“ antworten; vorausgesetzt, daß die Stabilität anhält. Der psychologische Augenblick, sie festzuhalten, ist da, wie noch nie. Ihn entzählen zu lassen, wäre eine unverzeihliche Sünde.

Zwei Verkaufsschlappen vor Weihnachten. Der Postzeitungspräsident hat gemäß Artikel 1 der Verordnung vom 5. Febr. 1919 (Reichsbl. Nr. 170) an den beiden letzten Sonntagen vor Weihnachten — 10. und 23. d. M. — für sämtliche Zweite des Handelsgewerbes eine Beschäftigungszeit von 2 bis 6 Uhr nachmittags ausgesetzt.

Der Steuerbetrag vom Lohn. Laut „Reichsanzeiger“ beträgt die Verhältniszahl mit der die in der zweiten Semesterhälfte in Geltung gewesenen Ermäßigungsätze beim Steuerbetrag vom Arbeitslohn zu vervielfachen sind, auch für die Zeit vom 9. bis 15. d. M. einschließlich bei jeder bis zum 15. Dezember erfolgten Zahlung von dem bis 15. Dezember fällig gewordenen Arbeitslohn: 850 000.

Die Steuerpflicht von Auslandsgeldmitteln über ausländische Zahlungsmittel. Das Finanzamt schreibt uns: Durch die Verordnung der hohen Interalliierten Rheinlandkommission Nr. 223 vom 15. November 1923, betreffend das Verbot der Anwendung der Reichsverordnungen vom 12. und 27. Oktober 1922 gegen die Spekulation in ausländischen Zahlungsmitteln im besetzten Gebiet, wird die Steuerpflicht von Auslandsgeldmitteln über ausländische Zahlungsmittel

Publikums die Räder und Bebel. Der große amerikanische Dichter Poe hat u. a. eine ausführliche Abhandlung über diesen Schachspieler veröffentlicht und sein Geheimnis zu erröthen gesucht. Man weiß aber heute, daß in diesem Scheinbar denkenden Automaten, der glänzenden Schachsoliste, ein Zwerg verborgen war, der durch eine dünne, an der Brustseite der Gewandung angebrachte Stelle das Schachbrett überleben konnte.

Eine Nachricht von Amundsen. Als Amundsen am 28. Juli 1922 sein Schiff „Naud“ bei Point Barrow, dem nördlichsten Punkt von Alaska, verließ, um den Versuch zu machen, nach dem Nordpol zu fliegen, wurde dem Schiff selbst die Aufgabe gestellt, sich durch das Vorkormer treiben zu lassen. Amundsen hat jedoch seinen Flugplan aufgegeben und befindet sich jetzt in Norwegen, wo er einen neuen Flugversuch nach dem Nordpol vorbereitet. Das Schiff aber verfolgt unter Kapitän Wilkins seinen Weg und man rechnet damit, daß es 5 Jahre dazu brauchen wird. Bisher waren zwei drabstlose Mitteilungen von der „Naud“ zu uns gekommen, eine vom Dezember 1922, in der mitgeteilt wurde, daß das Schiff 74° 2' nördlicher Breite erreicht habe, und eine andere Mitteilung vom März 1923, in der Kapitän Wilkins erklärte, die Treibfahrt sei ziemlich enttäuschend, aber alles bestehe sich wohl. Nun wird aus Christiania gemeldet, daß ein drittes drabstloses Telegramm von der „Naud“ über Spitzbergen eingetroffen ist, in dem der Tod des Ingenieurs Enderlsen nach einer Krankheit von einem Monat am 10. Juli gemeldet wird. Aber den gegenwärtigen Aufenthalt der „Naud“ ist darin nichts gesagt.

## Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Eleonora Duse, die sich zurzeit auf einer Gastspielreise in Amerika befindet, wird im Februar 1924 endgültig von der Bühne Abschied nehmen. Da Wien die erste Stadt war, die in Eleonora Duse die große Künstlerin erkannt und geachtet hat, will Eleonora Duse ihre Bühnenlaufbahn in Wien beenden. Nachdem sie vorher noch im Deutschen Theater in Graz, in Wien, „Gefanten“ und „Die Frau vom Meer“ gespielt hat, soll das Wiener Abschiedsspiel am 30. Januar beginnen und nur eine Woche dauern. Dabei ist auch ein Auftreten der Duse im Wiener Burgtheater, wahrscheinlich in der „Toten Stadt“, von Annunzio geplant. Nach dem Wiener Gastspiel will die Künstlerin in Rom die Leitung einer neuen italienischen Schauspielschule übernehmen.

Wiedende Kunst und Musik. Dr. Otto Erhardt vom Württembergischen Landesmuseum wird auf Einladung des Teatro Consoni in Rom dort im Januar „Salome“ von Richard Strauss inszenieren. Das Orchester steht unter der Leitung des Komponisten.

## Tägliche Wirtschaftszahlen

(in Milliarden)

1 Goldmark (nach dem amtl. Dollar-Mittelkurs) . . .	1000
(amtlicher Dollar-Mittelkurs in Berlin am 7. Dezember . . .	4 200 000 000 000 M.)
Reichsindex (Stichtag: 3. Dez. — Abnahme 1,3 %) . . .	1515
Großhandelsindex (Stichtag: 4. Dez.) . . .	1337
Wiesbadener Tenerungszahl (vom 3. Dez.) . . .	1392
Goldankaufspreis (30-Markstück) . . .	19 267
Silberankaufspreis (1-Markstück) . . .	400
Umrechnungssatz für Reichssteuern . . .	1000
„ „ „ Gemeindeforderungen . . .	1500
Postgebühren (Fernbrief . . .	100
„ „ „ Postkarte . . .	50
(Im Ortsverkehr: Brief 50, Postkarte 30)	
Telephon-Ortsgespräch . . .	150
Brotpreis . . .	800
Gaspreis (1 cbm) . . .	240
Elektrizität (1 Kw.-St.) . . .	640
Wasser (1 cbm) . . .	160
Multiplikator für den Steuerermäßigungsabzug (vom 2. bis 8. Dezember) . . .	850 000

(§ 41 des Kapitalverkehrssteuergesetzes vom 8. April 1922) nicht berührt. Alle derartigen, nicht durch Vermittlung von Banken im Inland getätigten Privatgeschäfte sind von dem Veräußerer der Devisen bzw. dem anderen Vertragsteil, der neben dem Veräußerer für die Steuer haftet, dem Finanzamt anzumelden. Sie unterliegen der Vorläufigkeitsteuer mit 25 vom Tausend des Gegenwertes der Devisen. Unter die steuerpflichtigen Geschäfte fallen, neben dem Wechselgeschäft, insbesondere Kauf, Verkauf von Waren gegen ausländische Zahlungsmittel, Wert- und Dienstverträge, bei denen Zahlung in ausländischen Zahlungsmitteln erfolgt, so weit das Entgelt den tausendfachen Betrag des Fernbriefpostos für einen Brief von 20 Gramm übersteigt und so weit nicht durch Verordnung der hohen Interalliierten Rheinlandkommission bestimmten Verordnungen Steuerbefreiungen ausgestellt sind. Ein steuerpflichtiges Anschaffungsgehalt stellt auch die Eingabe von Devisen als Darlehen dar.

Die Wiedereröffnung des „Großen Hauses“. Wie uns von der Intendantur des Staatstheaters mitgeteilt wird, steht nunmehr endgültig fest, daß das Große Haus am Donnerstag, den 20. Dezember, mit einer Festaufführung von Wagners „Lohengrin“ wieder eröffnet wird. Da die neue Bühne bis dahin noch nicht in allen Einzelheiten fertiggestellt ist, können vorläufig noch keine täglichen Vorstellungen stattfinden. Doch wird zunächst voraussichtlich am 20. d. M., 23., 25., 26., 29. und 30. Dezember und 1. Januar gespielt werden. In Aussicht genommen sind von Opern vorerst „Lohengrin“, „Tannhäuser“ und „Hänsel und Gretel“. Von Schauspielern „Maria Stuart“. Die sämtlichen Stücke in der Oper und im Schauspiel für die technischen Verhältnisse der neuen Bühne, die von der alten zum Teil erheblich abweichen, neu eingerichtet werden müssen. Auch Reueiten und Reueitengestaltungen vorläufig nicht möglich. Der Beginn des Vorverkaufs für die Vorstellungen wird rechtzeitig bekanntgegeben. Schriftliche Vorverkäufe können nicht angenommen werden. Die Abonnementsvorstellungen beginnen im „Großen Haus“ voraussichtlich in der zweiten Hälfte Januar. Die Abonnementsbedingungen erscheinen noch im Lauf des Dezember. Die Intendantur bittet nochmals dringend, bis dahin von allen schriftlichen Abonnementsgeheimnissen Abstand zu nehmen, da diese vorläufig nicht veröffentlicht werden können.

Wiesbadener Fremdenverkehr. Die Fremdenverkehrsbüros, wie die amtliche Fremdenverkehrskontrolle des hiesigen Verkehrsvereins meldet, vom 1. Januar bis 6. Dezember 1923 insgesamt 70 745 (Kuraufste und Passanten).

Reichsbanknoten ohne Nummer. Die Reichsbankstelle teilt uns mit: Am entstandenen Bedenken im Umlauf zu streuen, wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Reichsbank 50 Milliarden Reichsbanknoten sowohl mit Nummer als auch ohne Nummer in Verkehr gebracht hat.

Beraubung eines Geldtransports. Die Polizeidirektion Wiesbaden teilt mit: Gestern Abend wurde ein Geldtransport der Reichsbank Wiesbaden von einer bewaffneten Bande, die zwei Autos bei sich führte, auf der Straße Frankfurt a. M. — Wiesbaden am Wandersmann überfallen und beraubt. Es wurden 240 Milliarden, bestehend aus 2 Billionen Scheinen Reichsgeld (die Nummern sind noch nicht bekannt) geraubt.

Halbe Zwischenscheine zu Schakanweisungen des Deutschen Reichs (Johannine Goldscheine) zum Nennwert von 1,05 M. Gold = 1/2 Dollar vom 23. Oktober 1923. Von den durch die Reichsbank ausgebenen, vorbeschiedenen Zwischenscheinen, die ihren Schatz in einem natürlichen Währungszeichen und in den im Papierstück eingeschalteten Währungszeichen tragen, sind Halbscheine aufgetaucht, die als solche an der mangelhaften Nachahmung oder dem Fehlen der Echtheitsmerkmale — Währungszeichen und Währungszeichen — sowie an der schlechten Druckausführung un schwer zu erkennen sind. Gleichzeitig wird auf den Umlauf verfallener halber Zwischenscheine gleicher Schakanweisungen zum Nennwert von 0,42 M. Gold = 1/2 Dollar vom 23. Oktober 1923 aufmerksam gemacht, bei denen die ursprüngliche Wertangabe durch geschickte Fälschung in 42 M. = 10 Dollar geändert worden ist. Vor Annahme dieser Fälschungen wird gewarnt.

Das Ergebnis eines Wohltätigkeitskonzerts. Das von der Prinzessin zu Bentheim-Steinfurt am vorigen Sonntag in der Martinskirche arrangierte und von den Herren Max Roth, Prof. Brünner, Dr. Peterkin sowie Frau Hertha Schilling ausgetragene Wohltätigkeitskonzert hatte nicht nur den schon mitgeteilten großen künstlerischen, sondern auch recht erheblichen finanziellen Erfolg. Die Einnahmen betrugen, wie uns mitgeteilt wird, 1216 Millionen Mark und finden für Bedürfnisse in Wiesbaden und Sonnenberg Verwendung.

Rein besonderer Weihnachtsaufsatz und Neujahrsbrief. Eine erhebliche Steigerung gegenüber dem gewöhnlichen Verkehr erwartet die Post wieder zu Weihnachten nach zu Neujahr. Von der Einstellung von Hilfskräften glaubt man deshalb bei den Postämtern und Briefsendungen absehen zu können. Auf alle Fälle soll größte Sparsamkeit beobachtet werden. Im einzelnen können die Oberpostdirektionen nach den Bestimmungen des Reichsrechts etwa erforderliche besondere Anordnungen treffen. Das Reichspostministerium glaubt sogar, daß in diesem Jahr von einer allgemeinen Aufhebung der Sonntagsbeschränkungen im Bahnpostdienst und bei den Paketumschlagstellen am 23. und 30. Dezember abgesehen werden kann.

Winterlager und Winterer. Die Vegetationszeit der Pflanzen im Winter ist in erster Linie von der Unterbringung, Pflege und Fütterung der Tiere abhängig. Die Rasse ist nicht ganz gleichgültig, selbst aber eine untergeordnete Rolle. Denn mag der Schlag auch zu den sogenannten Winterlägern gehören, zu denen man namentlich die Hühner mit kurzer Hahnenbildung rechnet, wie die Plymouth-Rocks, Braunkopfs, Orpingtons und ähnliche, mer die Tiere nicht richtig hält, wird wenig Winterer erzielt. Schon bei der Fütterung muß man auf Abmagerung hinarbeiten, damit die Tiere widerstandsfähig gegen Kälte werden. Dann kommt es viel auf den Stall an. Reinlichkeit ist an erster Stelle notwendig. Die Luft soll leicht in luftigen, heißen Räumen durchziehen als in kleinen, dumpfen Gefäßen. Zur Erzeugung der nötigen



Fortsetzung folgt







## Wirtschaftliche Wochenschau.

In wenigen Tagen ist ein vollkommener Konjunktumschwung in Deutschland eingetreten. Die wertbeständigen Zahlungsmittel, die eben noch so eifrig begehrt waren, werden jetzt plötzlich gering geschätzt. Die vielgeschmähte Papiermark hat sich erholt und wird sogar an den ausländischen Märkten doppelt so hoch bezahlt als noch vor vierzehn Tagen. Sogar der Dollar hat seine ungeheure Zugkraft auf die Bevölkerung verloren, und die kleinen Spekulanten haben sich ganz und gar auf den neuesten Sport verlegt, Papiermark zu sammeln und aufzuspeichern, in der Hoffnung, daß vielleicht eine Kursbesserung der Mark eintreten und ihnen Spekulationsgewinne bei geringem Einsatz in den Schoß werfen werde. Vielleicht sind diese Hoffnungen übertrieben, denn es ist nicht anzunehmen, daß die Reichsbank sich zu einer Herabsetzung des amtlichen Dollarkurses entschließen wird, solange die finanziellen Verhältnisse des Reiches so sehr im argen liegen, wie es der neue Reichskanzler in seiner Antrittsrede wieder festgestellt hat. An den ausländischen Börsen liegt freilich die Mark zurzeit schon ein wenig über der Berliner Parität, aber es gehört doch ein gutes Stück Illusionsfähigkeit dazu, wenn man ernstlich glauben wollte, das Ausland würde nun plötzlich in großen Mengen Mark ankaufen, nur weil durch die Stilllegung der Notenpresse eine Verknappung dieses sonst so wenig geschätzten Zahlungsmittels eintreten wird. Wenn jetzt bei uns Leute auftreten, die die Mark mit Aufgeld bezahlen, wenn aus dem unentwerteten Markpessimisten über Nacht Markspekulanten geworden sind, so zeigt das nur, wie nervös wir in Deutschland geworden sind und wie wir uns mehr von Augenblicksstimmungen als von wohlbegründeten Überlegungen leiten lassen. Die deutsche Wirtschaft liegt eben noch immer in Fieberschauern, und wenn auf die tiefste Markbaisse jetzt eine ebenso übertriebene Markhausse folgt, so ist auch das nur ein Krankheitsymptom, und nur allzu schnell kann ein neuer Wechsel eintreten.

Die Börse hat durch den plötzlichen Umschwung der Stimmung wieder einmal tüchtige Schläge erhalten. Da alles bestrebt war, die Effekten schnell gegen Papiermark umzutauschen, mußte ein tiefer Kurssturz eintreten, der noch dadurch verstärkt wurde, daß bei dem schnellen Wechsel von Geldknappheit und Geldflüssigkeit doch jene fast immer vorherrschte, so daß die aus spekulativen Gründen abgestoßenen Effekten nicht immer Aufnahme finden konnten. Im allgemeinen hat sich freilich die Börse auch diesem Sturm gegenüber als recht widerstandsfähig erwiesen, so daß es jedenfalls zu einer Panikstimmung niemals auch nur im entferntesten gekommen ist. Immerhin kann der Preisabbau der Waren, von dem heute so viel gesprochen wird, schon einen recht starken Grad erreichen

und wird doch noch nicht mit dem Abbau vergleichbar sein, den das Kursniveau an der Effektenbörse in den letzten zwei Wochen erfahren hat. Nichts ist heute in Deutschland so spottbillig zu kaufen wie Industriaktien, womit jedoch nicht gesagt sein soll, daß hier in absehbarer Zeit eine große Aufwertung eintreten müsse. Vorläufig ist die Geldknappheit eine Notwendigkeit, wenn unsere neue Währung wertbeständig bleiben soll, und ohne Geld kann man auch keine Effekten kaufen.

## Neues aus aller Welt.

**Der Kölner Dom in Gefahr.** Der Verwaltungsausschuß des Zentral-Dombauvereins hat an den preussischen Minister für Volkswohlfahrt in Berlin eine Eingabe gerichtet, in der darauf hingewiesen wird, daß infolge der allgemeinen Wirtschaftslage die Instandsetzungsarbeiten am Kölner Dom eingestellt werden müssen, und daß damit der immer mehr um sich greifenden Zerstörung vorläufig freie Bahn gelassen sei. Um aber das Bauwerk nicht dem Verfall preiszugeben, ist es unbedingt notwendig, wenigstens die 1000 Quadratmeter große Dachfläche und die umfangreichen, zum Teil sehr komplizierten Wasserläufe dauernd zu bewahren, und instand zu halten. Der Verein bittet daher, da es ihm selbst unmöglich ist, auch nur einen Teil der Kosten zu tragen, die Ausbesserung einer wertbeständigen Leinwand zu genehmigen, damit der Verein wenigstens vorläufig für etwa 6 Monate die Mittel zur Entlohnung der Werkleute zur Verfügung stehen.

**Ein schweres Bekehrungsfeld in Oberhessen.** Wie der „Oberhessische Kurier“ aus Kassel meldet, stürzten auf der Fide Feldmarschall Blücher beim Schachhochbrechen durch den Lauf aus den Hängenden große Steinmassen herunter, wodurch die Schachbühne fortgerissen und die Sicherheitsbühne durchschlagen wurden. Die gesamte Belegschaft des Schachtheaters 2 ist verunglückt.

**Schiffszusammenstoß im Nebel.** Das nebelige Wetter, das in den letzten Tagen an der Wasserkante herrschte und die Fernsicht auf die Elbe nahm, hat wieder verschiedene Schiffszusammenstöße zur Folge gehabt; sie sind aber alle glücklicherweise glimpflich verlaufen, wenn auch erheblicher Sachschaden verursacht worden ist. So stießen bei Wittenbergen der ausgehende deutsche Dampfer „Bernert Runkmann“ und der Dampfer „Marianne“ zusammen. „Bernert Runkmann“ erlitt erheblichen Schaden, so daß er nach Hamburg zurückkehren mußte. „Marianne“ scheint mit keinem oder leichtem Schaden davon gekommen zu sein, da sie nicht zurückkehrte. Bernert Runkmann bei Kronstand der ausgehende deutsche Dampfer „Fistula“ mit einem Fischdampfer zusammen. Der Dampfer „Fistula“ führte mit Schaden am Vordersteck nach Hamburg zurück, der Fischdampfer konnte seine Rufe fortsetzen.

**Teufelische Eide eines Geistes.** In Papendorf (Sachsen) erzählte der Wirtet Hensel beim Einholen von Kellhöfen aus dem Walde, daß die Pferde scheuten, einen schweren Schadelbruch, der seinen Tod zur Folge hatte.

**Verheerendes Sterben.** In Abänderung der Leichenordnung in Aemmen wurden sämtliche Gebühren wertbeständig festgesetzt auf ein Viertel der Friedensgebühren, vervielfältigt mit dem jeweiligen Reichsindex. Als Stichtag gilt der Todestag.

**Die Verbrecher-K.G.** In Saaz ist die Verhaftung einer Aktiengesellschaft von Verbrechern gelungen, die seit dem Frühjahr dieses Jahres in der Tschecho-Slowakei ihr Unwesen treibt. Die Aktionäre dieser Gesellschaft sind 8 Berufsbandenführer; die Gesellschaft ist von ihnen notatenmäßig gegründet worden „zur gemeinsamen Ausführung von Verbrechen jeder Art“. Die Herren Aktionäre haben ihre gemeinnützige Tätigkeit in Karlsbad, Pilsen, Aulitz, Reichenberg, Bodenbach und Jungbunzlau ausgeübt. Bei ihrer Verhaftung waren sie im Besitz einer erstaunlich umfangreichen Garderobe, die sie stets zu Verkleidungen zur Hand haben mußten. Wo sie sich aufhielten, pflegten sie fast täglich ihr Gewand zu wechseln, um den Nachforschungen der Polizei zu entgehen.

**Zur Hochwasserkatastrophe in Italien.** 260 Opfer der Katastrophe von Giano sind bestattet worden. Viele Leichen konnten nicht erkannt werden. Sie wurden vor der Beerdigung mit Nummern versehen und fotografiert. 50 weitere Leichen wurden längs der Via Italia und des Teggobaches gefunden.

**Wäute nach Mex.** In Mexiko ist in England lebte vor 200 Jahren ein Schloßherr, der eine Summe von 1000 Pfund hinterließ, deren Zinsen einem originalen Nord Menen sollten. Sie sollten nämlich zwischen der jüngsten und ältesten, der größten und kleinsten Braut, die während des Jahres in der der Schloßherrschafft gehörigen Ortschaft getraut wurde, verteilt werden. Diese originale Sitte ist bisher beibehalten worden. Nach der Trauung wird in jenem Orte noch heute jede Braut von dem Prediger gemessen; am Jahresabschluss wird dann das Resultat bekannt gegeben, wobei die „Reformbräute“ ihren Betrag erhalten.

**Die mondellere Pfeife.** Die Geschichte der Pfeife reicht bis ins graue Altertum hinauf. Die „Pfeifenraucher“ der Azteken und Mayas ist sprichwörtlich geworden, und wir wissen auch, daß die alten Römer ein phantasievolles Instrument nicht reichlichen, da derartige „Pfeifenraucher“ in altrömischen Gräbern gefunden worden sind. Die im Orient gebräuchlichen „Nisik“ und „Nisik“-Pfeifen konnten in den europäischen Kufinländern nicht Fuß fassen, denn man brauchte zur Bekämpfung dieser Lungenkrankheit einen belebten Döner und mußte Zeit und Lust haben. Hundelung an dem Reize der Schloßherren zu führen. Durch das Verzeihen wurde die Pfeife in Süddeutschland besonders gebräuchlich. Die Pfeifenraucher verdrängte, und diese mußte wieder der harte Kampf und anstrengenden Holzpfeife weichen. Es ist wenig bekannt, daß die sogenannten „Wasserpfeifen“ eine deutsche Erfindung sind. Anno 1865 klagte ein Tischlermeister aus Nürnberg die erste „Geigepfeife“ aus Elfenbein und schuf damit eine Weltindustrie. Damit wurde die Pfeife, die einst die Pfeifen nach Deutschland verpflanzt hatten und die durch die Zigaretten- und Zigarettenindustrie durch Konkurrenz in der Fälschung so gut wie abgetrieben war, zu neuem Leben erweckt.

## Billige Mäntel

Durch Neueinkäufe bringen wir ab Montag riesige Mengen neuer Wintermäntel billig in den Verkauf.

Preise in Goldmark: 15.— 22.— 34.— 42.50 51.—

S. GUTTMANN

Kommand-Gesellschaft.

K120

Eine solide **Geschäftsstraße**

ist die

**Faulbrunnenstraße**

(Querstraße der Kirchgasse).

Sie finden hier zu **reellen** Preisen praktische, qualitativ erstklassige

**Weihnachtsgeschenke**

wie:

Schneider-Bedarfsartikel 13 Karl Kopp 13  
Qualitäts-Wurst- u. Fleischwaren 5 B. Goldschmidt 5  
Spezial-Offenbacher Lederwaren 8 Thelen & Bohmann 8

Graph. Kunst u. Einrahmen 2 Albert Schäfer 2

Schuhwaren 12 Schuh-Levi 12

Herrn- und Damenstoffe 5 Tuch-Wenzel 5

Stahlwaren 6 Eberhardt jr. 6

Praktische

**Weihnachts-Geschenke**

sind

Gaggenauer Kohlen-, Gas- und

**Sparherde**

Oefen, Ofenschirme u. Kohlenkasten.

**W. & E. Kirchhan, Wiesbaden**

10 Hochstättenstraße 10.

714

Für Damen

welche sich ihre Garderobe selbst arbeiten wollen, empfehle ich mich im

Unfertigen von Schnittmustern, auch Zuschneiden und Nähen

bis zur Anprobe. Auch altes Material wird verwandt.

**Grau Scheidt**  
Hermannstraße 6. Part.

**Pelzwaren**

verschiedener Art zu mässigen Preisen hat kommissionsweise zum Verkauf die Firma **G. Trabsky aus Charkoff (Rußland)**  
Luisenplatz 2, 1.

**Buchen-Brennholz**

Fällung 1922-23, ofenfertig und für Heizung, jedes Quantum zum billigsten Tagespreis lieferbar. Auch Lasterweise und in Waggonladungen lieferbar.

Telephon 1559. **Otto Fühler** Karstraße 22.



## Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir mit Zustimmung der Hohen Interalliierten Kommission in Koblenz wertbeständiges, auf Dollars U. S. A. lautendes Notgeld herausgeben. Der volle Gegenwert für dieses Notgeld ist in Dollars U. S. A. hinterlegt. Unsere Gesellschaft, „Industriegemeinschaft für wertbeständiges Notgeld“, besteht zunächst aus folgenden Firmen:

Chemische Fabrik Griesheim-Elektron in Griesheim a. M.  
Chemische Werke vorm. H. & E. Albert in Amöneburg  
Dyckerhoff & Widmann A.-G. in Biebrich a. Rh.  
Philipp L. Fauth A.-G. in Detzheim

Ludwig Ganz Aktiengesellschaft in Mainz  
Kalle & Co. Aktiengesellschaft in Biebrich a. Rh.  
Portland-Cement-Fabrik Dyckerhoff & Söhne G. m. b. H. in Amöneburg.

Die von uns herausgegebenen Notgeldscheine lauten auf:

$\frac{1}{16}$  Dollar U. S. A. |  $\frac{1}{8}$  Dollar U. S. A. | 3 Dollar U. S. A. | 10 Dollar U. S. A.  
 $\frac{1}{4}$  Dollar U. S. A. | 1 Dollar U. S. A. | 5 Dollar U. S. A.

Sie tragen folgenden Wortlaut:

Vorderseite:

### Notgeld.

..... (Bezeichnung des Dollarbetrags U. S. A.) .....

Der volle Gegenwert für diesen Notgeldschein ist in Dollars U. S. A. bei der Allgemeinen Elsassischen Bankgesellschaft in Mainz hinterlegt. Die Ausgabe dieses Notgeldes ist von der Hohen Interalliierten Kommission genehmigt.

Ausgegeben in Biebrich a. Rh., im November 1923.

Industriegemeinschaft für wertbeständiges Notgeld

Dr. Oppermann      Dr. Albrecht      Brendel  
Kuhl                  Wirth                  Baumgärtel

Rückseite:

Die Einlösung erfolgt in der gesetzlichen Währung zu dem Gegenwert des Dollars U. S. A. = 4,20 Goldmark berechnet nach der dem Einlösungstag vorangehenden letzten New-Yorker Briefnotierung bei:

den Filialen der Allgemeinen Elsassischen Bankgesellschaft in Mainz und Wiesbaden sowie den Kassen folgender Firmen:  
Chemische Fabrik Griesheim-Elektron in Griesheim a. M.  
Chemische Werke vorm. H. & E. Albert in Amöneburg  
Dyckerhoff & Widmann A.-G. in Biebrich a. Rh.  
Philipp L. Fauth A.-G. in Detzheim  
Ludwig Ganz Aktiengesellschaft in Mainz  
Kalle & Co. Aktiengesellschaft in Biebrich a. Rh.  
Portland-Cement-Fabrik Dyckerhoff & Söhne G. m. b. H. in Amöneburg.

Wer dieses Notgeld nachmacht oder verfälscht oder nachgemachten oder verfälschten sich verschafft und in Verkehr bringt wird mit Zuchthaus bestraft.

Solange die gesetzliche Währung (z. Zt. Reichsmark) in New-York nicht amtlich notiert wird, erfolgt die Kursfestsetzung unter Berücksichtigung der bei den übrigen internationalen Börsen stattfindenden Notierungen. Sie wird täglich bei sämtlichen Einlösungsstellen veröffentlicht. Sowohl der Einlieferer des Notgeldes als auch die Industriegemeinschaft kann jederzeit verlangen, daß an Stelle der Einlösung in der gesetzlichen Währung (z. Zt. Reichsmark) die Gutschrift in Dollars U. S. A. bei den Filialen der Allgemeinen Elsassischen Bankgesellschaft in Mainz und Wiesbaden erfolgt.

Biebrich a. Rh., im November 1923.

Industriegemeinschaft für wertbeständiges Notgeld.

## Brennholz-Versteigerung.

Diensan, den 11. Dezember, vormittags 10 Uhr, werden im Restaurant „Chausseehaus“ öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigert:

356 Raummeter Buchen-Scheit und Knüppel, 3900 Wellen,  
26 Raummeter Schichtnussholz (Eichenpfosten),  
61 Fichtenstangen 1. Kl., 72 Fichtenstangen 2. Kl. und 142 Fichtenstangen 3. Klasse.  
Treffpunkt zur Besichtigung des Holzes vorm. 8½ Uhr am Kaufmanns-Erholungsheim. F339  
Biebrich, den 8. Dezember 1923.

Der Magistrat.

Dampfmaschine mit Anhänger aus Eisen, lauffähig „Märklin“ Nr. 1 oder 3 zu verkaufen. Nachfragen bei Walder, Hebrstraße 1, 2 St.

Kleine Stub-armatur od. Vollsternatur gegen 1. Webl. Suter, Kartell, aelucht. Offerten u. S. 844 an den Taubl.-Berat.

## Ihl, Seelig & Co. - Bank

WIESBADEN, Adelheidsstr. 36.

## Eröffnung

laufender Währungskonten.

Telegramme: Isebank.

Telephon: 5360-5362.

## Sonnenberg.

Betrifft: Verkauf von Nussholz.

Im Wege des schriftl. Angebotes sollen verkauft werden:  
1. 60 Gef. meter Buchen-Nussholz 2., 3., 4. Klasse,  
2. 40 „ „ Eichen-Nussholz 2., 3., 4. Klasse,  
3. 20 „ „ Tannen-Nussholz 3. u. 4. Klasse.

Angebote sind einzureichen bis Montag, den 17. Dezember, mittags 12 Uhr, an den Gemeindevorstand in Sonnenberg bei Wiesbaden. Der Zuschlag erfolgt am gleichen Tage. Es wird zur Bedingung gemacht, daß nach Erteilung des Zuschlages  $\frac{1}{4}$  des vorausgesetzlichen Kaufpreises sofort entrichtet werden, und daß der Rest am Tage der Zuweisung zu begleichen ist. Weitere Auskünfte werden bereitwillig erteilt.

Sonnenberg, den 6. Dezember 1923.

Der Gemeindevorstand.

**Hasenfelle**  
Hühner usw. laßt höchstehend in Franz Höpfer, Gleichstraße 49. — Telephon 3019.



# Konkurrenz-Kohlenangebot

Anstelle der teuren englischen Kohlen sind wir in der Lage zu liefern an **Industrie, Wiederverkäufer und direkte Selbstverbraucher** in jeder Menge ab Lager bzw. direkt ab Zeche zu **billigsten Tagespreisen**:

**Saarkohlen** in allen Sorten aus den fisk. Gruben des Saargebiets

**Anthrazitkohlen** Nuss I, II, III, IV

**Fettkohlen** aus dem Aachener Revier

**Koks** aus dem Ruhr- bzw. Aachener Revier

**Gießereikoks u. Brechkoks I u. II** für Industrie bzw. Zentralheizung geeignet.

Lieferung prompt möglich. Waggonversand auch ab hier sofort. Besichtigung unserer Lagervorräte jederzeit gerne gestattet.

**Rhein. Kohlen- u. Brikettwerke** G. m. b. H.

**Alfred Kolb** G. m. b. H.

Verkaufsbüro Wiesbaden

Kohlengroßhandlung

Gutenbergplatz 2, Wiesbaden Tel. 3232 Wiesbaden, Gutenbergplatz 2





Unser großer

# Weihnachts-Verkauf



hat begonnen. — Wie alljährlich, so bringen wir auch diesmal wieder außergewöhnliche Vorteile; unsere Preise sind derart niedrig gehalten, daß es jedermann möglich ist, seinen Schuhbedarf zu decken. Unsere Auswahl ist riesengroß. Große Sendungen Herbst-, Winter- und Tuttlinger Schuhwaren sind eingetroffen. Ein weiterer Waggon der berühmten Tuttlinger Marke ist im Anrollen. Achten Sie genau auf Schutzmarke, eingepreßt in die Sohle: „Die führende Tuttlinger Marke“. Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend.

## Schweres Schuhwerk

wasserdichte Hochtourenstiefel, zweigenäht, Bergsteiger- und Sport-Stiefel Arbeiter- und Feldschuhe für Landwirte, Jäger, Förster, Gärtner und alle Berufe. In Material und Ausführung.

## Straßen-Schuhwerk

in Boxcall, Mastbox u. Rindbox für Damen und Herren in geschmackvollen Formen und Ausführungen. Prima Fabrikate. — Dieses Schuhwerk ist auch mit Doppelsohlen stets am Lager.

## Rahmen-Schuhwaren

erstklassig, in rahmengenähter Arbeit, feinste Ausführung, in schwarz u. braun, neueste Modelle in Stiefeln u. Halbschuhen. Hochelegante Gesellschaftsschuhe in Lack- u. feinem Leder.

## Kinder-Schuhwaren

vom einfachen derben Strapazier- und Schultstiefel bis zum hübschen Boxcall- und Chevreux-Stiefel in braun und schwarz. Hervorragend preiswerte Angebote.

## Winter-Schuhwaren!

Schnallentiefel, Filztiefel, Lederbesatzstiefel, Lederschnallen gefüttert, Amazonentiefel, Hausschuhe und Kamelhaar in allen Sorten, Präsentpantoffeln für den Weihnachtstisch. 719

Zwei Waggon leere Kisten haben wir preiswert abzugeben.

Vor Einkauf müssen Sie unsere Schaufenster besichtigen.

Wiesbaden  
Bleichstraße 11

**Schuh-Kahn**

Wiesbaden  
Wellritzstraße 26

## Heinrich Göbel

G. m. b. H.

895

Adelheidstraße 49      Telefon 1043  
Braunkohlen-Briketts „Union“  
Engl. Nußkohlen II      Saar-Nußkohlen I  
Stückkohlen      Mel. Kohlen  
Brennholz      Anzündeholz

## Destillations-Apparate

Faß-Dämpf- u.  
Brüh-Anlagen

Heizungs- u. Lüftungs-  
Anlagen

Eisenkonstruktionen

**Käuffer & Co.,**  
Mainz

Gegründet 1866.

Fernspr. 229, 292.

## Seltene Gelegenheit!

1 Potten gefüllte Kleider, reine Wolle  
früher 160 Pcs., jetzt 80 Pcs., sowie mehrere  
sehr gute Wolldecken zu Sonderpreisen.

Eilige Käufer sparen viel Geld.

M. Segall's Nachf., Inh. M. Tauber  
Webergasse 37.

**Petroleum, Benzin, Benzol**

laufend in Fässern franko lieferbar.

**Adam Hofmann, Biebrich.**  
Telephon 25.

## Günstiges Weihnachts-Angebot

in Weiß-, Woll-  
und Kurzwaren.

Bis zu d. Festtagen über Mittag geöffnet.

**FORSTER, Hellmundstraße 19,**  
an der Bleichstraße.

## Billiges Weihnachts-Angebot

in Damen- u. Herrenwäsche, Bettwäsche, Flanell,  
Hemdentuch, Zephir, Einsatzhemden, Schürzenstoffe etc.

Keh, Bertramstraße 2, Mittelbau 1.

## Strickfaden

aller Art billig zu haben.

Stricker Klippel,  
Riedricher Straße 8, 3.

## Endlich erreicht!!

Das vollkommenste Waschmittel der Neuzeit!!

## Dreiring-Sprühseife

(Herstellungsverfahren dch. Reichspat. gesch.)

unter Garantie

frei von Soda

frei von den schädlichen Sauerstoff-Bleichmitteln,

wie überhaupt

frei von jeglicher nachteiligen Beimischung,

vollständig wasserfrei

(der Käufer erhält somit nur Seife u. nicht auch Wasser usw.)

**Fettsäuregehalt ca. 75%**

1 Paket Sprühseife ersetzt mindestens

3 Pakete hochwertiges Seifenpulver

daher unübertrefflich

durch seine

Ergiebigkeit — Sparsamkeit

Waschwirkung — Unschädlichkeit.

Gebrauchs-Anweisung: Sprühseife muß in kaltem Wasser aufgelöst werden,

bevor man die Wasche einlegt.

Ab 18. Dezember erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Auf Wunsch weisen wir Bezugsquellen in Wiesbaden nach.

**Dreiring-Werke m. b. H. Komm.-Ges., Mainz.**

Vertreter: Ernst Linkenbach, Wiesb., Rüdeshelmer Str. 42.

Sehr schön eingetroffen:

Sehr schöne Bacheleder- Halsbahnen  
in Ziegenleder im Ausschnitt, billiger wie im Laden.  
C. Harmann, Kapellenstraße 5.

## Kürschner u. Pelzwaren-Verkauf

Annahme von Pelzreparaturen, Änderungen

sowie Neuankäufe

werden sauber zu angemessenen Preisen ausgeführt.

Stetes Lager in Neuheiten.

Langgasse 39, I.      Telefon 2024.

Kaufen Sie nicht Ihre Weihnachts-Geschenke  
bis Sie mein Angebot gesehen haben.

Arbeits- u. Sonntags-Hosen v. 4 G.-M. an,  
Anzüge von 30 G.-M. an, Schloffer-Anzüge,  
Winter-Joppen, Einsatz-Hemden sehr preisw.

Ein Posen

Anzug-Stoffe von 4 G.-M. an.

Ehrenreich, Hellmundstr. 24, Laden.

## Paffendes

Weihnachtsgeheim

finden Sie bei mir als

Hochmann in reicher Aus-

wahl o. Marmor-Schreib-

lich-Garnituren bei bill.

Berechn. V. Dallavina

Sonnenberg, Gartenstr. 2

## Taschenlampen

Batterien u. Zubehör

billigst zu haben

Jahnstraße 34, 2. links.

## Korbmöbel

in Poddig u. Weid

empfiehlt

Thür. Korb. Industri

Grabenstraße 2, 2.

## Rörbe und Stühle

werden lauter geklopft.

Klavierstimmen

Schuhreparaturen

Blindenanstalt

Bachmaderstraße 11

## Treibriemen

in all. Breiten u. Längen

gegen Dehnen zu verl. ab

in Lebensmitteln

ausch. M. Meier, Markt

Str. 26.

## 20 leere

Fettfässer

sagt neu, circa 175 kg

halt. gegen Hochpreis

verkauft. Offerten un

G. 648 an den Tagbl.



**Zur bevorstehenden Steuerordnung.**

Über den Inhalt der bevorstehenden Steuerordnung werden uns folgende Ausführungen zur Verfügung gestellt:

„Es gibt keine Möglichkeit, die Notenpresse neu in Gang zu setzen. Wenn es nicht gelingt, die Ausgaben herabzusetzen und die Einnahmen zu erhöhen, so gibt es für das deutsche Volk keine Lebensmöglichkeit mehr.“ Mit diesen Worten kündigte der Reichsfinanzminister im Reichstag eine Notverordnung über die Neuregelung der Steuerabgabe an. Die Steuerabgabe soll vereinfacht, die Steuern auf Goldgrundlage gestellt werden. Da diese durchgreifende Regelung des gesamten Steuerwesens bei der Schwierigkeit der Materie erst im kommenden Jahr durchgeführt werden kann, das Reich aber noch im laufenden Jahr ein Defizit zu decken hat, das nicht mehr durch Reduktion von Noten oder Begrenzung von Schatzmitteln ausgeglichen werden kann, und der Rentenmarktfriede leidet, ist es auf den Weg der Einnahmen durch vermehrte oder veränderte Abgaben gewiesen. Insbesondere soll die am 1. Februar 1924 fällige Einkommen- und Körperschaftsteuer sowie die am 1. Januar fällige Rhein- und Ruhrabgabe — letztere zur Hälfte — bereits am 1. Dezember geschätzt werden, so daß also für das laufende Haushaltsjahr fünf Quartalsraten zur Erhebung gelangen. Die Vorauszahlung beträgt 0,25 Goldmark für je 1000 M. Steuergrund des Jahres 1922. Die fünf Vorauszahlungen sowie die Abgabe vom Arbeitslohn gelten als entfallende Einkommensteuer. Für Erwerbsgesellschaften ist eine ähnliche Regelung vorgesehen. Für das Kalenderjahr 1924 sind wiederum Vorauszahlungen am 1. Februar, 1. Mai, 1. August und 1. November vorgesehen. Die Vorauszahlungen betragen für Einkommen aus den Betrieben der Land-, Garten- und Forstwirtschaft vierteljährlich eine Goldmark für je 1000 M. des der Vermögenssteueranlagung auf den 31. Dezember zuzurechnenden Wertes des Wirtschaftsjahres. Für Einkommen aus gewerblichen Betrieben und 0,75 Goldmark zu entrichten. Die Vorauszahlungen der Erwerbsgesellschaften und aus gewerblichem Einkommen richten sich nach den Be-

triebsverhältnissen des abgelaufenen und für die Umsatzsteuer maßgebenden Vorauszahlungsabschnitts. Von den Betriebsverhältnissen sind die Lohnausgaben abzuziehen. Die Vorauszahlung beläuft sich auf 2 Prozent und ist binnen einer Woche nach Ablauf des Vorauszahlungsabschnitts zu entrichten. Für die Einkommen aus Verdacht, Nutzung und aus freien Berufen sind die Vorauszahlungen von dem Überdach der Einkünfte über die Verbindlichkeiten des vergangenen Kalenderjahres zu zahlen. Verbindlichkeiten dürfen nicht mehr besonders abgesetzt werden. Die Vorauszahlung ist binnen einer Woche nach Ablauf des Kalenderjahres zu entrichten. Der Lohnabzug wird in ähnlicher Weise geregelt. Die 10 Prozent Kapitalertragssteuer auf inländische Kapitalerträge werden wieder eingeführt. Der Steuerabzug ist wieder — wie im alten Gesetz — vom Schuldner der Kapitalerträge zu bewirken. Für die Vorbereitung der Veranlagung für die Einkommensteuer für 1924 wird bestimmt, daß § 29, Absatz 2, des Einkommensteuergesetzes über die Besteuerung nach dem Wirtschaftsjahr aufgehoben wird. Auf die Körperschaften findet diese Bestimmung keine Anwendung. Steuerpflichtige, die Handelsbücher zu führen haben, sind verpflichtet, am 31. Dez. 1923 eine Goldbilanz für Steuerzwecke aufzustellen. Die darin angegebenen Werte sind bei der Feststellung des Einkommens für 1924 als Schätzwerte einzusetzen, während sie bei der Veranlagung zur Vermögenssteuer als Mindestbetrag zu gelten haben.

Für die Vermögenssteuer 1924 findet eine Neuveranlagung nach dem Vermögensstand vom 31. Dezember 1923 statt. Für die Wertermittlung des in Goldmark zu bewertenden Vermögens sollen folgende Grundätze gelten: 1. Grundstücke sind mit dem Marktwert zu bewerten. 2. Beim Betriebsvermögen ist das Anlagekapital nach den Breiten von Ende 1913 abzüglich eines angemessenen Betrags für Abnutzung zu bewerten. 3. Vorräte sind mit den Breiten vom 31. Dezember 1923 zu bewerten. 4. Das steuerbare Vermögen von Erwerbsgesellschaften ist mit mindestens dem Betrage zu bewerten, der dem Steuerfiskuswert oder dem ermittelten Verkaufswert der Anteile der Gesellschaft bzw. der Schuldverschreibung entspricht. 5. Wertpapiere sind mit dem Verkaufswert am 31. Dez. 1923 zu bewerten. 6. Zahlungsmittel und Forderungen in aus-

ländischer Währung sind mit dem Kurs vom 31. Dez. 1923 zu bewerten. Der Tarif der Vermögenssteuer steigt von 3 v. T. wenn das steuerbare Vermögen 20 000 Goldmark nicht übersteigt, auf 4 v. T., wenn das steuerbare Vermögen 20 000, aber nicht 50 000 Goldmark übersteigt, darüber hinaus auf 5 v. T. Dazu treten Zuschläge bei den Vermögen über 100 000 Goldmark, die sehr weit auseinander liegen. Nach einem Beispiel des Entwurfs der Notverordnung sollen Vermögen bis 500 000 Goldmark mit 6 v. T., bis 2 Millionen Goldmark mit 6,5 v. T., bis 5 Millionen Goldmark mit 7 v. T. und über 5 Millionen Goldmark mit 7,5 v. T. belastet werden. Die Freigrenze ist auf 5000 Goldmark festgelegt. Es ist das Vermögen aus Grundstücken oder sonstigen festen Werten zusammen. Es wird die Steuer um ein Viertel ermäßigt. Bis zum 1. März 1924 ist die Vermögenssteuer für das Jahr 1924 in Höhe von ein Viertel des Betrages einzusahlen, der der Vermögenssteuererklärung entspricht.

Berlin, 7. Dez. Nachdem das Ermächtigungsgesetz am Donnerstag nicht verabschiedet worden war, konnte die Reichsregierung mit ihrer Verordnung zur Erhebung von Steuern im Monat Dezember nicht mehr zögern. Sie hat deshalb am Erlass einer Steuerordnung auf dem Wege des Art. 43 greifen müssen. Wegen der vorgeschrittenen Inanspruchnahme der Rentenmarktfriede müßten noch unbedingt im Laufe des Dezember größere Einnahmen aus Steuern dem Reich zur Verfügung gestellt und die Vorbereitungen dazu mit großer Eile zu beschleunigen getroffen werden. Dies kann nur von Dauer sein, wenn das Reich schnell Mittel bekommt. Es ist deshalb durch Verordnung des Reichspräsidenten vom 7. Dezember bestimmt worden, daß der dritte Teil des Betrages der Rhein- und Ruhrabgabe, der an sich erst am 1. Januar fällig gewesen wäre, bereits am 1. Dezember 1923 zu entrichten ist. Die Berechnung der Umsatzsteuer hat in Goldmark zu erfolgen. Ferner sollen weitere Maßnahmen über die Regelung der Einkommensteuer für 1923 und 1924, die Vermögenssteueranlagung und andere Steuern und Abgaben durchgeführt werden, ebenso Maßnahmen zur Hebung der Wirtschaftslage.

**Woldecken**



**Bärenstrasse 4**

**Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!**

Vom Guten das Beste. Das Beste sehr preiswert.

**Daunendecken = Steppdecken = Woldecken**

**Deckbetten = Kissen = Bettfedern = Daunendecken**

**Metallbetten = Kinderbetten = Matratzen = Weißlack-Möbel**

**Betten-Spezial-Haus Buchdahl**

**Bärenstrasse 4**

**steppdecken**



**Bärenstrasse 4**

**UNITED STATES LINES**

Amerikanische Regierungsdampfer

**NACH NEW YORK**

von Southampton - Cherbourg

**LEVIATHAN**

15. Dezember

Von BREMEN über Southampton und Cherbourg nach NEW YORK

**GEORGE WASHINGTON**

29. Dezember

President Roosevelt . . . 12. Dezember

President Arthur . . . 22. Dezember

America . . . 9. Januar

President Harding . . . 16. Januar

Abfahrt von Southampton u. Cherbourg 1 Tag später. F102

Alles Nähere durch untenstehende Adressen. Vorteilhaftes Gelerntes f. Güterbeförderung

**UNITED STATES LINES**

BERLIN W. 8. WIESBADEN

Unter den Linden 1. Wilhelmstr. 56.

Generalvertr.: Norddeutscher Lloyd, Bremen.

**12 Frcs.**



**HOTEL REGINA**

Wieder-Eröffnung am 15. Dezember.

Etliche Zimmer sind noch frei und können sofort gemietet werden.

Volle Pension: 12 Frcs.

**15. Dez.**

**Verloren • Gefunden**

Verloren Dienst. abend. Kleines Haus. Vortaf. schwarze oolen goldumrandeten Anhängen. Gegen gute Belohn. abzugeben. Bei Fr. Carde, Gutenbergstr. 2.

**Schwarz. Kinderpelz**

verl. Geg. Belohn. abzugeben. Säger, Dorfstr. 23. 3.

**Brieftasche**

verloren. Inhalt Auto- und Zolnpapiere, auf den Namen Carl Schäfer. Gegen gute Belohn. abzugeben. Blatter Str. 40. 1.

**Kleines Rinderschuhchen**

Freitag abend verl. Abzugeben gegen Belohn. bei Göthe, Estlin Str. 3. 2.

**2 Güte**

mit Lumpen. Papier und Holentell. verl. Abzugeben bei Richard, Weisheidstr. 36.

**Mawelliner**



**DIE SPEZIALMARKE DER Mawell G.**

MAIWEI WEINBRENNEI und LIKÖRFABRIK MAIWEI

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

**Restaurant Germania (Letzte Träne)**

Platter Straße 172.

Heute Samstag und Sonntag: **Großes Schlachtfest.**

Es ladet freundlich ein. Fr. H. Rigel.

**Große Zimmerlinde**

zu Weihnachten blühend. 20 Cm. Zimmerkautschuk. Ringe mit Red u. Stein. Sammlung für Kinder zu verl. Albrechtstraße 42. 2.

**KÖNIGLICH HOLLÄNDISCHER LLOYD**

Von AMSTERDAM nach

**SÜD AMERIKA**

PERNAMBUCO-DANIA-RIO DE JANEIRO SANTOS-MONTEVIDEO-BUENOS-AIRES

Nächste A-fahrten:

D. „ZEELANDIA“ 19. Dezember

D. „FLANDRIA“ 9. Januar 1924

General-Agentur:

**MERTZ-PASSAGE, WIESBADEN**

Wilhelmsstraße 20.

Telegraph: Me tzpas age. Telefon 6035

**Für Weihnachten**

1a Lederamaschen, Lederbeutel, Aktentaschen, Brieftaschen, Sportgürtel usw. direkt von der Fabrik bezogen, daher äußerst billig.

**C. Hartmann**

Kapellenstraße 5, direkt am Geisberg.

**Größere Mengen 1a Kernseife**

Lagerware, auch kleinere Quantitäten.

**Detailverkauf:** Flohs, Mauerstraße 8. Schade, Wehrstr. 57. Hammer Kastellstr. 5.

**Heldsleek & Vogt**

Wiesbaden - Ziehring 14, Part. Fernsprecher 2729.

**Große Rofersparnis bei Zentral-Heizungen!**

Langjährige Erfahrungen. L. Referenzen. Währiger Preis. Offerten unter A 644 an den Ta L-Se la.

**Günstiges Zigaretten-Angebot!**

Größere Posten Marken-Zigaretten (Neuerburg, Salem) äußerst günstig.

**Steudter, Kleiststraße 1, 1.**



## Stellen-Angebote

## Weibliche Personen

## Kaufmännisches Personal

## Korrespondentin

Firm in Franz. u. Engl.  
für Abendstunden gesucht  
Bierstädter Straße 90.

## Jüngere perfekte

## Schuhwaren-

## Verkäuferin

mit guten Empfehlungen  
wird für sofort zum Ein-  
tritt gesucht. Französische  
Sprachkenntnis erwünscht.  
Schuh- u. Schuhbed.-Artik.  
Haus "Union", Lützen-  
straße 46.

## Gewerbliches Personal

Suche zu sol. Eintritt

## junge Dame

für photogr. Atelier, mit  
Sprachkenntnis, für den  
Empfang. Vorzuzustellen zw.  
6 u. 7 Uhr.  
Kunkialon Altkaruss,  
Taunusstraße 6.

## Näherinnen

nur perfekte Kräfte,  
auch für Oberlo-  
schneidung gesucht. Vor-  
zuzustellen (auch Sonntags)  
von 10—12 Uhr.

Wollwarenfabrik  
Walter Seilerich,  
Göbenstr. 18.

## Lehrmädchen

ein.

Rhein. Wäschefabrik,  
Römerberg 13.

## Hauspersonal

Vollständig, zuverlässig, und  
heimisch.

## Gräulein

oder Kindergärtnerin für  
2 Kinder vormittags od.  
dauernd bei. Vorzug von  
1—4. Bierstädter Str. 90.

## Jung. geb. Mädchen

nach Mainz zu halbjähr.  
Kind zum 1. Jan. gesucht.  
Vorzuzustellen am 6. und 7.  
Kunkialon Altkaruss,  
Wiesbadener Taunusstr. 6.

## Stille

in Villa sofort gesucht.  
Personal vorband. Vert.  
bestand. Lohn. Offerten u.  
Z. 645 an den Tagbl.-Verl.

## Stille

ob. best. alt. Alleinmädchen  
wird von kleiner Familie  
(Ausländer) gesucht. Vor-  
zuzustellen am 6. und 7.  
Kunkialon Altkaruss,  
Wiesbadener Taunusstr. 6.

## Stille

in Villa sofort gesucht.  
Personal vorband. Vert.  
bestand. Lohn. Offerten u.  
Z. 645 an den Tagbl.-Verl.

## Stille

ob. best. alt. Alleinmädchen  
wird von kleiner Familie  
(Ausländer) gesucht. Vor-  
zuzustellen am 6. und 7.  
Kunkialon Altkaruss,  
Wiesbadener Taunusstr. 6.

## Stille

in Villa sofort gesucht.  
Personal vorband. Vert.  
bestand. Lohn. Offerten u.  
Z. 645 an den Tagbl.-Verl.

## Stille

ob. best. alt. Alleinmädchen  
wird von kleiner Familie  
(Ausländer) gesucht. Vor-  
zuzustellen am 6. und 7.  
Kunkialon Altkaruss,  
Wiesbadener Taunusstr. 6.

## Stille

in Villa sofort gesucht.  
Personal vorband. Vert.  
bestand. Lohn. Offerten u.  
Z. 645 an den Tagbl.-Verl.

## Stille

ob. best. alt. Alleinmädchen  
wird von kleiner Familie  
(Ausländer) gesucht. Vor-  
zuzustellen am 6. und 7.  
Kunkialon Altkaruss,  
Wiesbadener Taunusstr. 6.

## Stille

in Villa sofort gesucht.  
Personal vorband. Vert.  
bestand. Lohn. Offerten u.  
Z. 645 an den Tagbl.-Verl.

## Stille

ob. best. alt. Alleinmädchen  
wird von kleiner Familie  
(Ausländer) gesucht. Vor-  
zuzustellen am 6. und 7.  
Kunkialon Altkaruss,  
Wiesbadener Taunusstr. 6.

## Stille

in Villa sofort gesucht.  
Personal vorband. Vert.  
bestand. Lohn. Offerten u.  
Z. 645 an den Tagbl.-Verl.

## Stille

ob. best. alt. Alleinmädchen  
wird von kleiner Familie  
(Ausländer) gesucht. Vor-  
zuzustellen am 6. und 7.  
Kunkialon Altkaruss,  
Wiesbadener Taunusstr. 6.

## Stille

in Villa sofort gesucht.  
Personal vorband. Vert.  
bestand. Lohn. Offerten u.  
Z. 645 an den Tagbl.-Verl.

## Mädchen

gesucht Neugasse 22, 1.  
Saub. ehrl. Frau  
oder Mädchen für morg.  
2 Stunden gesucht. Näh.  
Mietlandstraße 13, B. 110.

## Männliche Personen

## Gewerbliches Personal

## Lüchtige

## Heizungsmonitore

perfekt im Schweißen, für  
Bauwerke. Söckel am Main  
gesucht.

## Eisenwerkstättenslaute

Ing.-Büro Frank, a. M.,  
Kreuznacher Str. 48.  
Bester, Beileiter (in)  
für leidend. Herrn 2mal  
täglich (morg. u. mittl.)  
v. 10—12 Uhr. Näheres  
Sonntag von 3—4 Uhr  
Rheinstraße 106, 1.

## Eisenwerkstättenslaute

Ing.-Büro Frank, a. M.,  
Kreuznacher Str. 48.  
Bester, Beileiter (in)  
für leidend. Herrn 2mal  
täglich (morg. u. mittl.)  
v. 10—12 Uhr. Näheres  
Sonntag von 3—4 Uhr  
Rheinstraße 106, 1.

## Eisenwerkstättenslaute

Ing.-Büro Frank, a. M.,  
Kreuznacher Str. 48.  
Bester, Beileiter (in)  
für leidend. Herrn 2mal  
täglich (morg. u. mittl.)  
v. 10—12 Uhr. Näheres  
Sonntag von 3—4 Uhr  
Rheinstraße 106, 1.

## Eisenwerkstättenslaute

Ing.-Büro Frank, a. M.,  
Kreuznacher Str. 48.  
Bester, Beileiter (in)  
für leidend. Herrn 2mal  
täglich (morg. u. mittl.)  
v. 10—12 Uhr. Näheres  
Sonntag von 3—4 Uhr  
Rheinstraße 106, 1.

## Eisenwerkstättenslaute

Ing.-Büro Frank, a. M.,  
Kreuznacher Str. 48.  
Bester, Beileiter (in)  
für leidend. Herrn 2mal  
täglich (morg. u. mittl.)  
v. 10—12 Uhr. Näheres  
Sonntag von 3—4 Uhr  
Rheinstraße 106, 1.

## Eisenwerkstättenslaute

Ing.-Büro Frank, a. M.,  
Kreuznacher Str. 48.  
Bester, Beileiter (in)  
für leidend. Herrn 2mal  
täglich (morg. u. mittl.)  
v. 10—12 Uhr. Näheres  
Sonntag von 3—4 Uhr  
Rheinstraße 106, 1.

## Eisenwerkstättenslaute

Ing.-Büro Frank, a. M.,  
Kreuznacher Str. 48.  
Bester, Beileiter (in)  
für leidend. Herrn 2mal  
täglich (morg. u. mittl.)  
v. 10—12 Uhr. Näheres  
Sonntag von 3—4 Uhr  
Rheinstraße 106, 1.

## Eisenwerkstättenslaute

Ing.-Büro Frank, a. M.,  
Kreuznacher Str. 48.  
Bester, Beileiter (in)  
für leidend. Herrn 2mal  
täglich (morg. u. mittl.)  
v. 10—12 Uhr. Näheres  
Sonntag von 3—4 Uhr  
Rheinstraße 106, 1.

## Eisenwerkstättenslaute

Ing.-Büro Frank, a. M.,  
Kreuznacher Str. 48.  
Bester, Beileiter (in)  
für leidend. Herrn 2mal  
täglich (morg. u. mittl.)  
v. 10—12 Uhr. Näheres  
Sonntag von 3—4 Uhr  
Rheinstraße 106, 1.

## Eisenwerkstättenslaute

Ing.-Büro Frank, a. M.,  
Kreuznacher Str. 48.  
Bester, Beileiter (in)  
für leidend. Herrn 2mal  
täglich (morg. u. mittl.)  
v. 10—12 Uhr. Näheres  
Sonntag von 3—4 Uhr  
Rheinstraße 106, 1.

## Eisenwerkstättenslaute

Ing.-Büro Frank, a. M.,  
Kreuznacher Str. 48.  
Bester, Beileiter (in)  
für leidend. Herrn 2mal  
täglich (morg. u. mittl.)  
v. 10—12 Uhr. Näheres  
Sonntag von 3—4 Uhr  
Rheinstraße 106, 1.

## Eisenwerkstättenslaute

Ing.-Büro Frank, a. M.,  
Kreuznacher Str. 48.  
Bester, Beileiter (in)  
für leidend. Herrn 2mal  
täglich (morg. u. mittl.)  
v. 10—12 Uhr. Näheres  
Sonntag von 3—4 Uhr  
Rheinstraße 106, 1.

## Eisenwerkstättenslaute

Ing.-Büro Frank, a. M.,  
Kreuznacher Str. 48.  
Bester, Beileiter (in)  
für leidend. Herrn 2mal  
täglich (morg. u. mittl.)  
v. 10—12 Uhr. Näheres  
Sonntag von 3—4 Uhr  
Rheinstraße 106, 1.

## Eisenwerkstättenslaute

Ing.-Büro Frank, a. M.,  
Kreuznacher Str. 48.  
Bester, Beileiter (in)  
für leidend. Herrn 2mal  
täglich (morg. u. mittl.)  
v. 10—12 Uhr. Näheres  
Sonntag von 3—4 Uhr  
Rheinstraße 106, 1.

## Eisenwerkstättenslaute

Ing.-Büro Frank, a. M.,  
Kreuznacher Str. 48.  
Bester, Beileiter (in)  
für leidend. Herrn 2mal  
täglich (morg. u. mittl.)  
v. 10—12 Uhr. Näheres  
Sonntag von 3—4 Uhr  
Rheinstraße 106, 1.

## Eisenwerkstättenslaute

Ing.-Büro Frank, a. M.,  
Kreuznacher Str. 48.  
Bester, Beileiter (in)  
für leidend. Herrn 2mal  
täglich (morg. u. mittl.)  
v. 10—12 Uhr. Näheres  
Sonntag von 3—4 Uhr  
Rheinstraße 106, 1.

## Eisenwerkstättenslaute

Ing.-Büro Frank, a. M.,  
Kreuznacher Str. 48.  
Bester, Beileiter (in)  
für leidend. Herrn 2mal  
täglich (morg. u. mittl.)  
v. 10—12 Uhr. Näheres  
Sonntag von 3—4 Uhr  
Rheinstraße 106, 1.

## Eisenwerkstättenslaute

Ing.-Büro Frank, a. M.,  
Kreuznacher Str. 48.  
Bester, Beileiter (in)  
für leidend. Herrn 2mal  
täglich (morg. u. mittl.)  
v. 10—12 Uhr. Näheres  
Sonntag von 3—4 Uhr  
Rheinstraße 106, 1.

## Eisenwerkstättenslaute

Ing.-Büro Frank, a. M.,  
Kreuznacher Str. 48.  
Bester, Beileiter (in)  
für leidend. Herrn 2mal  
täglich (morg. u. mittl.)  
v. 10—12 Uhr. Näheres  
Sonntag von 3—4 Uhr  
Rheinstraße 106, 1.

## Eisenwerkstättenslaute

Ing.-Büro Frank, a. M.,  
Kreuznacher Str. 48.  
Bester, Beileiter (in)  
für leidend. Herrn 2mal  
täglich (morg. u. mittl.)  
v. 10—12 Uhr. Näheres  
Sonntag von 3—4 Uhr  
Rheinstraße 106, 1.

## Eisenwerkstättenslaute

Ing.-Büro Frank, a. M.,  
Kreuznacher Str. 48.  
Bester, Beileiter (in)  
für leidend. Herrn 2mal  
täglich (morg. u. mittl.)  
v. 10—12 Uhr. Näheres  
Sonntag von 3—4 Uhr  
Rheinstraße 106, 1.

## Eisenwerkstättenslaute

Ing.-Büro Frank, a. M.,  
Kreuznacher Str. 48.  
Bester, Beileiter (in)  
für leidend. Herrn 2mal  
täglich (morg. u. mittl.)  
v. 10—12 Uhr. Näheres  
Sonntag von 3—4 Uhr  
Rheinstraße 106, 1.

## Hauspersonal

## Haushälterin

Aufang 40. sucht Stelle  
per 1. Jan. zu einem  
Herrn. Auf hohen Lohn  
wird weniger geachtet, als  
auf Behandlung. Off. u.  
Z. 643 an den Tagbl.-Verl.

## Au pair.

Alleinl. bessere Dame  
sucht Stellung zur Pflege.  
Nähen, leichte Hausarb.  
Off. u. Z. 644 Tagbl.-Verl.

## Bessere Frau

in Stelle bei alleinl.  
Dame oder Herrn, ganz  
höflich, aem. mit ins Aus-  
land. Offert. unt. Z. 645  
an den Tagbl.-Verl.

## Junges Mädchen

sucht tagsüber Stelle zu  
Ausländern. Adresse im  
Tagbl.-Verl. Da

## Männliche Personen

## Kaufmännisches Personal

## Suche Stellung

in Büro als Buchhalter,  
Korrespondent oder and.  
Böten für schriftl. Arb.  
In Rechts, Steuerfachen  
u. Buchhaltung erfahre.  
Ansch. S. 646 Tagbl.-Verl.

## Gewerbliches Personal

## Jg. Mann

sucht Beschäft. gleich m.  
Art. Beruf Kraftfahrer.  
Off. u. Z. 643 Tagbl.-Verl.

## DIE

**GOLDMARK.**  
Beratung erteilt zur Reklame-  
Veranstaltung des Vertriebes durch die  
L. Schreibergesellschaft Buchdruckerei

## Gewandte Stenotypistin

die auch in allen anderen übrigen  
Kontorarbeiten bewandert ist,  
gesucht.

Nur schriftliche Angebote erbeten.

Heinrich Werner, Kupfermühle.

## Gewandte deutsch-französische

## Stenotypistin

für franz. Firma sofort gesucht. Frankengehalt.  
Vorstellung (auch Sonntag) 10—12 Uhr bei  
Jean Prot, Mainz, Bauhofstr. 3, Hinterhaus.

## Wir stellen noch einige gute

## Näherinnen für Heimarbeit

ein.  
Nassauische Wollwarenfabrik  
Mainzer Str. 30. Personalsbüro.

## Wir suchen per sofort für unsere Strickwarenfabrik

## mehrere geübte Näherinnen

## eine perfekte Repassiererin.

## Offenbacher &amp; Co.

Airchasse 23.

## Steyppdecken-Näherinnen

für Heimarbeit gesucht.

## Betten-Spezialhaus Buchdahl

Bärenstraße 4.

## Lüchtige Heimarbeiterinnen

gesucht

## Rheinische Wäschefabrik

Römerberg 13.

## Zuschneider-Gesuch.

Einem wirklich erstkl., befähigten Schneider mit  
tadellosen Umgangsformen, welcher durch langjährige  
Erfahrung u. der Lage ist, veredelte Rundschall nach  
der Richtung hin selbstständig zu bedienen, bietet  
ich per 1. 1. 24 evtl. später auf beehrte Lebens-  
stellung am Plage. Off. u. Z. 646 a. b. Tagbl.-Verl.

## Bermietungen

Baden u. Geschäftsräume.

## 2 Räume

für Laden od. Lagerräume  
sofort zu verm. Näh.  
Müdeheimer Straße 19.  
bei Neuer, Dachgasse.

## Eben m. Wohn. u. Schl.

Mietelstraße 52, 2.  
M. 11. a. 2 St. Haus-  
arb. Adelsstraße 52, 2.

## Gut möbliertes Zimmer

in besserer Lage, mit  
und ohne Pension, preis-  
wert zu vermieten.  
Sonnenberger Str. 40.

## Möbl. Wohn. u. Schl.

mit 1 oder 2 Betten, a.  
einz. sep. 1. zu v. Klein,  
Mietelstraße 23.

## Möbl. Wohn. u. Schl.

Möbl. Wohn. u. Schl.  
zu v. Emmer Str. 2, 1.  
Einz. möbl. Zimmer zu  
verm. Loreleistraße 8, D. 2

## Fremdenheime

## Zimmer

a 15 Francs die Woche zu  
verm. Neu möbl. Zentralb.  
Sonnenberger Str. 24.

## Mietgesuche

## Mieter

sendet Mauthe,  
Lützenstraße 16.  
Möbl. Wohnung  
3 Schlafzim., 4 Betten,  
1 Wohnzim., Küche, nahe  
Bahnhof, wird gesucht.  
Benken "Elise".  
Lützenstraße 23.

## Suche p. sofort

oder später 2—3 Zimmer  
nebst Küche gegen gute  
Miete. Offerten unter  
Z. 645 an den Tagbl.-Verl.

## Sucht zwei möblierte

Schlafzim. m. Küchenben.  
nur im Kurviertel. Näh.  
Preis. Offerten unter  
Z. 645 an den Tagbl.-Verl.

## Arzt sucht

## 2 möbl. Zimmer

Bahnhofstraße  
Preis Nebensache. Off. u.  
Z. 643 Tagbl.-Verl.

## Dauermieter

sucht auf möbl. Zimmer  
mit separatem Eingang  
elektr. Licht, Schreibe-  
tisch, Bett, Bettwäsche,  
Wäsche, Bettwäsche, An-  
gebote mit Preis unter  
Z. 645 an den Tagbl.-Verl.

## Beamter

sucht einfach möbl. Zim.  
am 15. 12. oder 1. 1. 24.  
Bettwäsche wird gestellt.  
Off. u. Z. 645 Tagbl.-Verl.

## Dr. jur.

sucht möbl. Zim., Nähe  
der Bahn n. Mainz. Off.  
u. Z. 645 Tagbl.-Verl.

## Leeres Zimmer

in Vorderb., aber Stb.  
Partee. gesucht. Ver-  
mittlung nicht ausgeschlossen.  
Off. u. Z. 644 Tagbl.-Verl.

## Eleg. abgeschl. Wohn.

auf sofort gesucht.

Offerten unter D. 644 an den Tagbl.-Verl.

## Geldverkehr

## Kapitalen-Angebote

Suche mich mit  
4—5000 Frs.  
an solidem Lebensmittel-  
En gros oder Detail Ge-  
schäft teil oder tätig zu  
beteiligen. Off. u. Z. 643  
an den Tagbl.-Verl.

## Kapitalen-Gesuche

## Kapital

8 bis 10 000

## Goldmark

in Devisen gesucht gegen  
hohe Verzinsung  
u. taufschändliche Sicherh.  
Offerten u. Ziti. D. 645  
an den Tagbl.-Verl.

15 000—16 000 Francs  
zu leihen auf 1. Hyp.  
auf prima Grundst. Off.  
u. Z. 642 Tagbl.-Verl.

## Käufer gesucht

für Einfamilienhaus in  
der Nähe Wiesbadens:  
Rohndele 7 Zim., mit  
reichl. Zubeh., Zentralb.,  
elektr. Licht, verb. Ausf.  
Mietelstraße 23.

## Immobilien-Kaufgesuche

## Haus, Geschäft, Laden

sucht auf sofort zu kaufen.  
Lützenstraße 16.

## Bankfachmann

Mitglied einer auswärtigen Großbankfiliale,  
hier anständig, und mit wertv. Beziehungen zum Plage,  
wünscht in Wiesbaden aktive oder passive Beteiligung  
an nur allererstem Unternehmen, oder entsprechende  
Stellung in hiesiger Bank. Off. u. Z. 644 Tagbl.-Verl.

## Suche mich mit Kapital

und großen Gebäulichkeiten, für Fabrikbetrieb  
geeignet, Gas, Wasser, elektr. Licht und Kraft  
vorhanden, an solidem rentablen Betriebe zu  
beteiligen. Offerten unter W. 640 an den  
Tagbl.-Verl.

## Villa

zum Weinbewohnen, herrschaftlich, ruhige vor-  
nehme Lage, Zentralheizg., 8 Räume, abseits  
zu verkaufen. Offerten u. Z. 646 a. b. Tagbl.-Verl.

## Wer

ist in der Lage, mit  
2, 3 oder 4 leere Zimmer  
mit Küchenbenutz., gegen  
entsprechende Vergütung  
in Devisen nachzusenden











SPIELE

Spezialgeschäft erstklassiger und feiner Spiele und Spielwaren

SPIELE

Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

# Ball!

**Beim Eintritt!** Getränke nach Belieben — Bier,  
Wein in Flaschen u. im Ausverkauf.  
Es ladet höflich ein **Aug. Felsch.**

mittl. Fig., gegen Konf.  
Anhang an vert. Weisberg-  
straße 11. Barriere.

10 J. eva. von aut. Auf  
u. Sam. nicht unermög.  
wünscht mit Herrn in  
ich Stell. zwecks Heirat  
bekannt zu werden. Off.  
N. 643 Taub. Marlag.

**Die Dame**  
im gelb-braunen Kleid  
wird von betr. Herrn um  
ein Lebenszeichen unter  
G. 645 an den Tagbl.  
Befragte gebeten.

Sonntag, den 9. Dezember. — 2. Advent.  
Martkirche. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr.  
Dr. Meinde. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer  
Schüler (Abendmahl). — Jeden Dienstag, nachm.  
6 Uhr, Bibelpredigung im Gemeindehaus, Do-  
belmer Straße 4. Hr. Kumpf.  
Berkkirche. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pastor  
D. Teelenmeier. — Kindergottesdienst 11.30 Uhr:  
Hr. Grein. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Hr. Diehl.  
— Taufen u. Trauungen; Hr. Diehl. Beerdigungen:  
Hr. Grein. (Die Gottesdienste finden im Gemeinde-  
haus, Steingasse 9, im geheizten Saale statt.)  
Rinalkirche. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr.  
Schmidt. — Kindergottesdienst 11.30 Uhr: Pfarrer  
D. Schloffer. — Abends 5 Uhr: Feier des „Evangel.  
Bundes“ unter Mitwirkung vom Chor, Orchester u.  
Solisten-Vortrag. (Die Kirche ist geheizt.) Die  
Kirchenammlung ist für den „Evangel. Bund“ be-  
stimmt. — Gottesdienst für Schwerhörige, nachm.  
3.15 Uhr, in der Sakristei der Rinalkirche. Hr. Kumpf.  
Lutherkirche. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr.  
Sofmann. (Abendmahl). — Kindergottesdienst 11.30  
Uhr. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Konfirmanden-  
Kortbeuer. — Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelfunde.  
Konfirmanden-Kortbeuer.

2 Adventssonntag. — 8. Dezember 1923.  
Fest: Unbesessene Empfangnis Mariä. — Kollekte für  
die Theologiestudierenden.  
Bonifatiuskirche. Heilige Messen 6, 6.45 und  
12 Uhr. Heil. Messe mit Predigt 7.30 Uhr. Kinder-  
gottesdienst (Vmt) 8.30 Uhr. Vochamt mit Predigt u.  
Segen 10.30 Uhr. Nachm. 2.30 Uhr: Christenlehre mit  
Andacht. Abends 6 Uhr: Andacht. — In den  
Wochentagen sind die heil. Messen um 6.30, 7.40 und  
8.20 Uhr. — Dienstag, Donnerstag und Samstag,  
7.30 Uhr: Rorate messen. — Samstag, 6.15 Uhr:  
Salve. — Beichtstube: Sonntag, morgens von  
6 Uhr an. Samstag, nachm. 3.30 bis 7 und nach  
8 Uhr an allen Wochentagen nach der Frühmesse.  
Altstbhol. Gemeinde (Friedenskirche), Schmal-  
bacher Straße. Gottesdienst fällt aus.

**Ev.-luth. Dreieinig-Gemeinde, Niederstr. 8.**  
Form. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. — Mittwoch  
abends 8 Uhr: Bibelstunde. Hr. Elmeyer.  
**Ev.-luth. Gemeinde (der selbständ. evang.-luth.  
Kirche in Preußen zugehörig), Dokheimer Str. 4, 1.**  
Form. 10 Uhr: Gottesdienst.  
**Baptisten-Gemeinde (Zionskapelle), Adlerstr. 18.**  
Form. 9 30 Uhr: Predigt. Form. 10 45 Uhr: Kinder-  
gottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Predigt. — Mittwoch,  
abends 8 30 Uhr: Bibel- u. Gebetsstunde. Fr. Urban.  
**Neuapostolische Gemeinde, Dancienstraße 54.**  
Nachm. 2 30 Uhr: Kindergottesdienst. 3 30 Uhr:  
Hausgottesdienst. — Mittwoch, abends 8 Uhr:  
Gottesdienst.

**Billig! Französische Lebensmittel Billig!**  
**Marktplatz**  
 (Ecke Rathaus- u. Delespessstraße)

<b>Amerikanisches Weizenmehl 00</b>	Pfd.	<b>0.90</b>
<b>Zucker (Kristall-)</b>	Pfd.	<b>1.40</b>
<b>Corned beef (Hash)</b>	Kilo	<b>2.85</b>
<b>Schokolade</b>	250-gr-Tafel	<b>1.75</b>
<b>Rote Bohnen</b>	Kilo-Dose	<b>1.60</b>
<b>Linzen</b>	Pfd.	<b>0.95</b>
<b>Kakao</b>	Pfd.	<b>3.-</b>
<b>Toilettenseife</b>	Stück	<b>0.90</b>

NEW. NEW.

**Eröffnung: Montag, den 10. Dezember.**

R. Poltevin.



**A. EBERHARDT JUN.** Beachten Sie das außergewöhnliche Spezial-Angebot in Bestecken in meinen Schaufenstern → **FAULBRUNNENSTRASSE 6.**

### Anmeldung der Pferde, Maultiere und Maulesel.

Auf Anordnung des Oberbefehlshabers der französischen Rheinarmee findet, wie alljährlich, eine Bestandsaufnahme sämtlicher im Stadtkreis Wiesbaden vorhandenen Pferde, Maultiere und Maulesel, ohne Rücksicht auf Alter und Tauglichkeit, statt.

Alle Besitzer von Pferden usw. sind verpflichtet, diese unter genauer Angabe von Alter, Größe, Farbe und Abzeichen, bis spätestens 1. Januar 1924 im Rathaus, Zimmer 65, während der Dienststunden erneut zu melden.

Wer die Meldung unterläßt, oder falsche Angaben macht, wird durch die französischen Militärgerichte bestraft. F344

Wiesbaden, den 4. Dezember 1923.

Der Magistrat.

Dienstag, den 11. Dezember d. J., vormittags, sollen im Dist. „Unterer Gehren“ versteigert werden:

1. 26 Eichen-Stämme mit zusammen ca. 17 Festmtr. Inhalt.

2. 1200 Eichen-Wellen und 3. 1075 Buchen-Wellen.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr vor Kloster Klarenthal. — Es werden nur Wiesbadener Einwohner zur Versteigerung zugelassen. F344

Wiesbaden, den 8. Dezember 1923.

Städtische Verwaltung

für Landwirtschaft, Weinberge und Forsten.

### Möbiliar-Versteigerung

Montag, den 10. Dezember cr., morgens 9½ Uhr anfangend, versteigern wir aufolge Auftrags in unseren Auktionskabinen

### 3 Marktplatz 3

nachverzeichnete Möbiliar- und Haushaltungsgegenstände, als:

- 1 weiß-lack. Schlafzimmer, bestehend aus: 2 Betten, 2teil. Kommodenschrank, Waschtisch, 2 Nachttischen mit Aufsatz, Schreibtisch und Stuhl;
- 1 lack. Schlafzimmer, prima Arbeit, bestehend aus: 2 bel. Betten mit prima Rohbaummatr., 2 Waschtisch, 2 Schränke, 2 Nachttischen, 4 Rohstühlen;
- 1 Mahag. Tafelkasseler, 1 prachtvoller Salonspiegel;
- 1 Partie Porzellan, 1 Badereinrichtung, bestehend aus: emaill. Badewanne u. Gasbadeofen, 1 Part. Kleinkübel, Büstenständer, Schirmhänder, prachtvoller schillerter Paravent, 1 Damenwaschzettel (Wider), Klapp- u. Dekorationsgegenstände, Glas, Porzellan, Silber- und versilb. Luxus- u. Gebrauchsgegenstände, Bestecke, Penduleuhr, Feldstecher, elektr. Tischlampe, Zither, Bücher (Klassiker usw.), 2 fast neue eiserne Waschwannen, 1 fast neuer großer Kesselkessel, 2 eil. Bettstellen, 1 große Zinkbadewanne, ein fast neuer Dauerbrandofen (Oranier), 1 Gasofen mit 2 Zuleitungen, 1 Bügelofen, Reistafel mit Border- u. Zaumzeug, 3 Reistopfen, 2 Paar Reistiefel, Lüfter und vieles mehr

freiwillig meistbietend gegen gleich bare Zahlung.

### Rosenau & Wintermeyer

beidseitiger Taxator, beidseitig öffentlich anerkannter Auktionator.

Größte Auktionskabinen Wiesbadens.

Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.

### Auto-Versteigerung.

Dienstag, den 11. Dezember 1923, vorm. 12 Uhr, versteigere ich aufolge Auftr. ags in

### Mainz, Löhrrstraße 65

(Garage Christian Müller)

nachfolgende gebrauchte, in fahrfertigem und besten Zustande befindliche

- 1 Personen-Wagen (Benz), 8/24 PS., offen, mit abnehmbarem Aufbau, glatter Verkleidung, 4-Sitzer, mit 2 Rotsitzen, fahrbereit;
- 1 2-Tonner-Schnell-Lastwagen mit fast neuer glatter Vollgummibereifung, u. verschleiß. Platte, fahrbereit

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. F13

Befichtigung: 1 Stunde vor Beginn der Versteigerung.

### Leopold Ullmann, Mainz

gegr. 1912 Auktionator und Taxator Tel. 101 Christophstraße 2/1a.

### Ankauf von Wertgegenständen.

Ich verweile auf mein Inserat im redaktionellen Teil heutiger Ausgabe betreffs

### Weihnachtsausstellung für Kleinrentner.

Verkauf in meinen Geschäftsräumen ab 15. Dezember. G. B. Felsel, Ankauf von Wertgegenständen, Emser Straße 14, Telephon 1792.

### Vereinsbank



### Wiesbaden.

Eingetr. Genossenschaft

mit beschr. Haftpflicht.

Elg. Geschäftsgebäude mit Stahlkammeranrichtung Maurilusstr. 7.

Gegr. 1865. Geschäftszeit von 8½—12½. Fernspr. 5611—5616.

Reichsbankgiro-Konto.

Postcheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 250, Köln a. Rh. Nr. 76361.

### Erledigung aller in- und ausländ. Bankgeschäfte.

An- und Verkauf von Wertpapieren und Devisen, Führung von Währungskonten.

**Neu aufgenommen:** Entgegennahme v. zugelassenen wertbeständigen Zahlungsmitteln zur Verzinsung auf Konto gemäß besonderen Vereinbarungen. — Aufnahme als Mitglied jederzeit. Bereitwilligste Auskunft. F328

### Beamten- u. Bürger-Konsum-Verein

Rhein-Main e. G. m. b. H. Wiesbaden.

Büro: Luisenstraße 19.

### Einladung

### zur 11. ordentlichen Generalversammlung

am Sonntag, den 16. 12. 23, nachmittags 3 Uhr, im Saale des Museums 2 am Boieplatz.

**Tagesordnung:** 1. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr 1922/23. 2. Revisionsbericht des Aufsichtsrates. 3. a) Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes. b) Beschlussfassung über die Verwendung der Erträge. 4. a) Ergänzung Änderung entsprechend der Änderung des Genossenschaftsgesetzes; b) Reueffnung der Geschäftsanteile; c) Neueffnung des Beitragsgeldes. 5. Erwerb von Grundstücken. 6. Wahlen. 7. Verschiedenes.

Besüglich etwaiger Anträge verweisen wir auf § 14 Abs. 3 unserer Statuten. Der Aufsichtsrat: Geh. Justizrat Dr. Hardtmuth. F341

**Union-Briketts**  
engl. Nusskohlen, Brennholz, billigst.  
**Kohlenhandlung Ad. Stillger,**  
Schiersteiner Str., neben Paulinenstift.  
— Telephon 3661. —

**Weihnachtsbitte!**  
Wir bitten für unsere armen Waisenkinder um getragene Schuhe, Kleider, Mäntel, auch alle sonstigen Gaben werden dankend angenommen. F353  
Katholisches Waisenhaus, Platter Straße 5.

**Achtung!**  
Am 6. Dezember, nachmittags, ist ein glattgoldenes Ankerfretul im Geschäft des Optikers Dörner, Marktstraße, irrtümlich vertauscht od. verloren worden. Im ersten Falle wird ersucht, dasselbe gegen entsprechende Belohnung im obgen. Geschäft sofort abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt. Kriminalpolizei ist benachrichtigt.

**Hohe Belohnung!**  
Auf dem Wege Bismarckring, Dolheimer Straße, Kirchgasse, Langgasse, Kranplatz wurde ein **Brillant-Anhänger** verloren in Form eines Quersabes mit 2 Tauropten an Platinette. Wiederbringer erhält hohe Belohnung bei Versicherungsbüro, Herderstraße 1.

T. D., Adelheidstraße 81.

Sonntag, 9. Dezember, ab 5 Uhr:

### Uebungsabend.

### Versteigerung von Mobiliar u. Werkzeug etc.

Wegen Wegzugs nach dem Ausland versteigere ich aufolge Auftrags am

Montag, 10. Dezember cr.

vorm. 9½ Uhr beginnend, durchgehend ohne Pause, in meinem Versteigerungslokal

### 23 Schwalbacher Str. 23

folgende guterhalt. Mobiliargegenstände usw. als:

1 sehr gutes Esen-Harmonium mit 11 Registern, 1 gute Ruhb.-Schlafzimmer-Einrichtung mit zwei Betten mit Rohbaummatr.

Ruhb.- u. eil. Betten, Ruhb.-Spiegelschrank, 1. und 2teil. Kleider- u. Wäschechränke, Kleider- u. Handtuchhalter, Ruhb.-Büfett, Ruhb.-Schreibtisch, Divan, Sofa, Tisch, Stühle, Sessel, div. Kleinkübel aller Art, Spiegel, Bilder, Bilderrahmen, Regulator, Singer-Nähmasch., Barometer, Gitarre, 2 Klarinetten, 13 Pianola-Rollen (88tönig), fast neuer Kinematograph mit Filmen, Pictors Vertikon und andere Bücher, Kopiermaschine, Klapp- u. Aufstellgegenstände, Glas, Porzellan, Gebrauchsgegenstände aller Art, Waschküchle, Linoleum, Portieren, Messingstangen, Federbetten, Kissen, Steppdecken, Wolldecken, Wollgarntur, Herren- u. Frauenkleider und Leibwäsche, span. Wand, 4 Abteilungsdecken, Gas- und elektr. Lüfter und Lampen, Petrol-Öfen, Küchengerät, Badewanne, Rücken- und Vorratsschränke, 11. emall. Küchenherd, Rücken- und Kochgeschirre und sonstiges Hausgerät, ferner

1 sehr gutes Klein-Straßrad mit Enob-Motor.

1 Herren-Fahrrad ohne Verkleidung,

große Anzahl Fahrradteile aller Art,

2 Elektro-Motoren, 1½ u. 1/8 PS.,

Mechaniker- und Schreiner-Werkzeuge,

als: 1 große und 1 kleine Hobelbank, Raubbank, Hobel, Sägen, Schraubzwingen, 2 Parallelschraubstocke, Schneidzeug, Gabelschneidmesser u. sonstige Werkzeuge, 16 Rollen Spinnrad für Klavier-Saiten und anderes mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

### Wilhelm Helfrich

Auktionator und beidseitiger Taxator.

Tel. 2941. 23 Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

### Gärtnerei-Inventar-Versteigerung.

Montag, den 10. Dezember 1923

vormittags 10 Uhr beginnend, versteigere ich wegen Räumung des Grundstückes auf Abbruch

Frankfurter Straße 84a (Privatweg)

Villa Grether, Wiesbaden:

1 Gemüchshaus (5x10 m), mit Glasdach, Beton u. Backsteinen, 1 Vorkasse, ca. 25 qm, aus Holz, eine große Holzbohle, 12 Lager-Richtbretter aus Holz, 1 Beton- u. 12 Fenster, 72 Fenster (1x1,50 m), 1000 Bohlenstangen, 80 m Wasserleitungsrohr mit Messingstangen, 1 Partie Blechrohre, eine Partie Zementstangen, 1 Rohrschraubstock 1 Träd. Federbandwagen, 1 Schubkarren, 1 Partie Körbe, zwei große Leitern, 20 u. 27 Spalten, 1 Partie Bretter u. Backsteine, 8 junge Hühner, 1 Haufen Mist, Mistbeete u. Komposterde, verschiedenes Gärtnergeräde und vieles andere m., ein Russen-Konno

öffentlich freiwillig meistbietend nur gegen Barzahlung.

Befichtigung vor der Auktion.

Die Versteigerung findet in Goldmark statt. Die Zahlung kann auch in Devisen erfolgen.

Nachmittags 3 Uhr kommt in meinem

Versteigerungslokal Neugasse 22

ein kompl. Schlafzimmer mit 2teil. Spiegelschrank, Waschküchle mit Spiegel, 2 Nachtschränken, zwei Betten mit Patentrahmen u. Matrassen z. Ausgebot.

### Friedrich Krämer

Auktionator und Taxator

Geschäftslokal: Neugasse 22. — Telephon 3370.



# Kristall-Palast-Weinklausen

Schwaltacher Straße 51. — Telefon 829.

## Heute wieder lustig!!

unter Mitwirkung von  
Fred Larson, René und Elyane.

— Jazz-Band. —

Kotillons — Ueberraschungen.  
Anfang 8 1/2 Uhr.

# Wilhelma-Kasino

Sonnenberger Straße, Ecke Wilhelmstraße.

## Vornehme Abend-Unterhaltung

mit  
E. von Wetterstein und Partnerin Rudi Ziegler.

Künstlerkapelle Volkmann.

— Jony's Jazz-Band. —

Hörwalln-Einlagen.

# Kinephon-Theater.

## Die Nacht d. Prüfung

Drama in 6 Akten.  
In den Hauptrollen:  
Theodor Loos, Dagmar Servaes

## Fatty als Don Juan.

Groteske in 2 Akten.  
„Er“ kennt in der  
Liebe keine Grenzen.  
Harold Lloyd-Groteske  
Anfang 4, Sonntags 3 Uhr.

Deutscher  
Musiker-Verband.  
Ordnungsverwaltung Wiesbaden  
Montag, den 10. d. M.,  
vormittags 10 1/2 Uhr:  
Monatsversammlung  
im Gewerkschaftshaus.  
Wichtige Tagesordnung.  
Der Vorstand.

## Staats-Theater

### Kleines Haus.

Sonntag 9. Dezember.  
Nachmittags 2 u. 4 Uhr  
Sonder-Vorstellung für den  
Schülerbund Gruppe II.  
Dorine und der Zufall.  
Bühnenstück mit Musik in drei Akten  
von Fritz Grünbaum und  
Wilhelm Ebert.  
Musik von Jean Gilbert.  
Nach dem 1. und 2. Akt je  
15 Minuten Pause.  
Ende nach 4 Uhr.

Bei aufgehobener Steuer-  
Der Rige-  
Operette in 3 Akten

Der Ober-  
Conte Carl-  
Sonder-Vor-  
Raimund Lupo-  
Kriemhild-  
Mirabella-  
Ottomar-  
Lippa, Zigeun-  
Saffi-  
Martha Sommer-  
alm.

Ort der Handlung: 1. Akt: Im  
Templer-Saal. 2. Akt: In  
einem Zigeunerlager eben-  
falls. 3. Akt: Im Wald. Zeit  
der Handlung: Gegen Mitte  
des vorigen Jahrhunderts.  
Musik. Feig.: Prof. Mannstädt  
Nach dem 1. und 2. Akt je  
15 Minuten Pause.  
Anfang 7, Ende etwa 9 45 Uhr.

Montag, 10. Dezember.

10. Vorstellung Stammgäste &

## Hoffmann.

Ein Spiel in drei Akten.  
Längen von Hans Sachs.  
Der weiße Mann. H. Hoffmann  
Der weiße Mann. H. Hoffmann  
Das Spiel spielt in einer schne-  
eligen, kalten Nacht, die zweite  
Germanen, die Trübsal des  
weissen Mannes im Traumland  
in London.  
Anf. 7.30. Ende geg. 9.15 Uhr.

## Kurhaus-Konzerte

Sonntag, 8. Dezember.

Nachmittags 4 Uhr:

## Abonnements-Konzert

Stadt. Kurorchester.

Leitung: Musikdirektor

Hermann Jerner.

Solisten: Kammermusiker M.

Schulbach und A. Jeschke

Vio. solo.

1. Fest-Ouvertüre v. Lortzing.

2. Ueber allen Zaubern Liebe.

3. Bolero v. E. Lalo.

4. Kol Nidre, für Violoncello

von M. Bruch.

Kammermusiker Schulbach,

4. Ouvertüre zu „Die lustigen

Weiber“ von O. Nicolai.

5. Suite für zwei Violoncelli

von D. Popper.

a) Andante, b) Gavotte,

c) Largo, d) Allegro.

6. Fantasie aus „Lohengrin“

von R. Wagner.

Abends 8 Uhr im groß. Saale

im Abonnements mit Zuschlag:

## Balladen-Abend.

Leitung: Musikdirektor

Herm. Jerner.

Solist: Georg Kalkum, Bariton.

1. Im Frühling, Ouvertüre von

C. Goldmark.

2. Archibald Douglas von C.

Lowe. (Instr. für Orchester

von Hugo Kuhn.)

Georg Kalkum.

3. Scherzo aus „Ein Sommer-

nachtsstraum“ v. Mendelssohn

4. Die Walfahrt nach Kewistan

von F. Weingartner.

Georg Kalkum.

5. Largo cantabile, Fis-dur

von Jos. Haydn.

6. Reue von G. Mahler.

Georg Kalkum

7. Valse caprice von A. Rubin-

stein.

8. a) Eriköls von C. Lowe.

(Instr. für Orchester von

E. Wambauer.)

b) Tom der Reimer von C.

Lowe. (Instr. für Orchester

von J. Hammer.)

Im kleinen Saale:

Wohltätigkeits-Versammlung.

Weihnachtsmarkt.

Montag, 10. Dezember.

Abonnements-Konzerte.

Stadt. Kurorchester.

Nachmittags 4 Uhr:

Leitung: Musikdirektor

H. Jerner.

1. Ouvertüre zu „Ballet-

troupe“ von F. v. Suppé.

2. Matrosenchor aus „Der

fliegende Holländer“ von

R. Wagner.

3. Polka in As-dur von F.

Chopin.

4. Spritzen-Walzer von Joh.

Brahms.

5. Ouvertüre zu „Der Nord-

stern“ von G. Meyerbeer.

6. Fantasie aus „Der Indul-

genza“ von G. Gounod.

7. Fröhliche Fahrt, Marsch von

Th. Graß.

# Kurhaus Wiesbaden.

Samstag und Sonntag 8. u. 9. Dezember, im kleinen Saale  
Wohltätigkeitsveranstaltung:  
„WEIHNACHTS-MARKT“.

Sonntag 9. Dezember, 8 Uhr, großer Saal  
(im Abonnement mit Zuschlag):  
**BALLADEN-ABEND.**  
Leitung: Hermann Jerner. Solist: Georg Kalkum, Bariton.  
Zuschlagskarte: 100 Milliarden.

Mittwoch 12. Dez., 8 Uhr, großer Saal:  
**Richard Wagner-Abend**  
Leitung: Carl Schuricht. Solist: Max Roth, Bariton.  
Städtisches Kurorchester.  
Eintrittspreise: 800, 1500, 2000, 3000,  
4000 Milliarden.

Donnerstag 13. Dez., 8 Uhr, gr. Saal:  
**II. Volks-**  
**Symphoniekonzert.**  
Leitung: Carl Schuricht.  
Eintrittskarten nur d. die Organisationen.

Donnerstag 13. Dez., 8 Uhr, kleiner Saal:  
**Lichtbilder-Vortrag.**  
Studienrat Dr. Albert Keller:  
„Mit Wiesbad. Schülern nach Rumänien“  
(S. Ebenbürgen). F337  
Eintr.-Preise: 400, 600, 800, 1000 Milliarden.

# Thalia-Theater

Kirchstraße 72. Telefon 6'37.

## 2 neue Fox-Filme!

## Dämon der Landstraße

Abenteuerliches Sportdrama mit Tom Mix.

## Löwen im D-Zug

Amerik. Groteske in 2 Akten,  
mit verblüffenden Sensationen.  
Außerdem ein 2aktiges

## Fatty-Lustspiel

Wochentags ab 4 Uhr, Sonntags ab 3 Uhr.



Sonntag, den 9. Dezember,  
ab 4 Uhr:

# BALL!

## Neues Schützenhaus

an der Fasanerie.

# TANZ!

Hansi-Jazz-Band. — Eintritt frei. —  
Moderne Tänze. Geheizte Räume.

# Café Ritter

Unter den Eichen.

Sonntag, den 9. Dezember 1923:

# Ball!

Eintritt frei. Jazz-Band.

# Park-Unternehmen

Park-Café, Park-Konditorei, Park-Bar, Park-Diele  
Park-Grill, Park-Klub, Park-(Markt-)Schenke.

Direktion H. Habets.

Wilhelmstraße 36.

## Park-Café — Park-Konditorei

Täglich nachmittags und abends:

Künstler-Konzerte des Park-Elite-Orchesters.

Jeden Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag, unter der

persönlichen Leitung von FRIED KONIG.

Reichhaltige Frühstückskarte. Anerkannt gute u. preiswerte Küche.

Erstklassige Konditorei, Keller usw. — Zivile Preise.

## PARK-BAR

Treffpunkt der vornehmen Familien. — Jeden Abend ab 9 1/2 Uhr  
die berühmte und beliebte DYMNIK-HANGO-JAZZBAND.

Jeden Sonntagnachmittag von 5—7 Uhr THE-SELECT.

American-Drinks, Pousse-Café und Weine.

## PARK-KABARETT

Wiesbadens Attraktion.

Leitung: Fritz Schlotthauer.

Jeden nachmittag von 5—7 Uhr TANGO-TEE

und jeden Abend ab 9 1/2 Uhr Tanz-Unterhaltung.

Das bekannte u. gefeierte Original-Russische Ballett-Orchester ROMANOFF

Mokka, American-Drinks und Weine.

## PARK-(Markt-)SCHENKE

Neben-Eingang am Markt. Bürgerliches Café-Billard u. Restaurant.  
Prima Küche, 11 Weine, Liköre erster Qualität — Reichhaltiges  
kaltes Buffet zu den billigsten Preisen.

## PARK-DIELE

Wegen Neu-Einrichtung geschlossen, wird in  
den nächsten Tagen wieder eröffnet mit für  
Wiesbaden ganz neuen Attraktionen.

## PARK-GRILL

In der 2. Etage des Park-Hotels.  
Eröffnung baldigst.

# Kristall-Palast

Lichtspiele

## ? Harry Piel ?



I. Teil. Erstaufführung 1923/24

## Menschen u. Masken

6 Akte.

Kasseneröffnung 8 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.

Sonntag Anfang 8 Uhr.

# Chausseehaus

Sonntag, den 9. Dez., 4 Uhr:

## Grosser Ball.

Colorado-Jazz-Band.

Eintritt und Tanz frei.

Getränke nach Belieben. — Ma-ssige Preise.

# KURHAUS.

Im Weinsalon täglich:

## Kaffee- und Abend-Konzert mit Tanz.

Tee u. Kaffee kompl. 4 Frcs.  
von 4—6 Uhr. 711

Für Nichtabonnenten  
freier Eintritt Sonnenberger Str.



# Besonders billige Angebote für den Weihnachts-Tisch

Kleiderröcke, warme Hemdblusen	5 <sup>75</sup>	4 <sup>75</sup>	3 <sup>50</sup>
Mollige Wintermäntel	18 <sup>50</sup>	14 <sup>50</sup>	9 <sup>50</sup>
Reinw. Flauschmäntel	35 <sup>00</sup>	24 <sup>00</sup>	19 <sup>50</sup>
Velour de laine-Mäntel, sehr fescbe Formen in allen Modelfarben	69 <sup>00</sup>	59 <sup>00</sup>	49 <sup>00</sup>
Velour de laine-Mäntel, mit Pelzbesätzen	135 <sup>00</sup>	110 <sup>00</sup>	89 <sup>00</sup>

Große Posten gestr. re-nwoll. Kinderkleider	7 <sup>00</sup>	6 <sup>00</sup>	5 <sup>00</sup>
Große Posten gestr. reinwoll. Jumper	8 <sup>00</sup>	7 <sup>00</sup>	6 <sup>00</sup>
Ein Posten Strickwesten u. -Jacken	16 <sup>75</sup>	14 <sup>75</sup>	12 <sup>75</sup>
Ein Posten warme Sportjacken (Tigermuster) auf Futter	24 <sup>50</sup>	18 <sup>50</sup>	14 <sup>50</sup>
Astrachan-, Plüsch- u. Tuch-Mäntel	79 <sup>00</sup>	49 <sup>00</sup>	35 <sup>00</sup>

Ein Posten reinwollene Mantelkleider 18<sup>75</sup> 12<sup>75</sup> 9<sup>75</sup>

Ein Posten Pelzjacken, versch. Fellarten, zum Aussuchen 69<sup>00</sup>

Wir unterhalten die denkbar größte Auswahl in Pelzmänteln u. Pelzgarnituren. — Unsere Preise verstehen sich in Goldmark.

Wiesbaden  
Langgasse 32.

## Schloss

Größtes Spezialhaus für Damenbekleidung.

Wiesbaden  
Langgasse 32.

K 171

Wer erwartet eine Weihnachtsfreude vom Paulinenstift?

200 Kinder,  
80 alte, einsame Leute, Kleinrentner und Rentnerinnen,  
70 Kranke.

Was kann das Paulinenstift tun?

Nichts, denn es ringt diesen Winter wie noch nie um das eigene Leben. Dem diese Not aus Herz geht und wer dennoch unseren Kindern, alten einsamen Leuten und unseren Kranken eine Weihnachtsfreude bereiten möchte und könnte, den bitten wir herzlich, Gaben der Liebe in bar oder in Wäsche, Kleidung und Lebensmitteln zu senden an den Hausvorstand F208 des Diakonissen-Winterhauses Paulinenstiftung, J. v. Wülfingstraße, Pfarrer Eichhoff, Oberlin, Borkeler.

Gedenke zum Weihnachtsfeste

auch der elternlosen, armen und verlassen Kinder in der Kinderbewahranstalt, Schwalbacher Straße 81. F200

Weihnachtsbitte.

Versorgungshaus für alte Leute (Privatwohlfahrtsanstalt). Vergesst auch in diesem Jahre nicht unsere 90 bedürftigen und vereinsamten Alten! F211 Der Verwaltungsrat, Schiersteiner Straße 38.

Der Verein für Kinderhorte

E. D. Wiesbaden (Gathe Metten-Gründung) bittet herzlich um eine Weihnachtsgabe für seine Zöglinge — Knaben und Mädchen von 6 bis 14 Jahren. Geldspenden und noch brauchbare Bekleidungs- u. Beschäftigungsgegenstände werden dankbar entgegengenommen in der Geschäftsstelle, Querstraße 4, von 9—2 Uhr. F207 Der Vorstand.

Weihnachtsbitte!

Die Augenheilklinik für Arme, Kapellenstraße 42, bittet herzlich um Zuwendungen für die Weihnachtsbelehrung. Gaben werden entgegengenommen im Tagblatt-Verlag, sowie im Büro der Klinik. F201

Welche Firma gibt Waren in Komm'ssion? Passende Räume im Zentrum der Stadt vorhanden. Würde mich evtl. mit Kapital beteiligen. Offerten erbeten unter H. 643 an Tagbl.-Verlag.

Herren-Sohlen 4.30 Goldm.  
Damen-Sohlen 3.20 Goldm.

Nach der berechneten und zum Teil besonders auf meine gute Arbeit u. lange Haltbarkeit m. Sohlen aufmerksam.

Schuhmacherei Simon

Römerstr. 39, 1. Stock, Ecke Röderstraße.

Winterkur für Erholungsbedürftige, besonders Nervös-Erschöpfte Kurhaus Hofheim i. Taunus bei Wiesbaden. F202

Schenke Quietal



Wie lacht so froh der Weihnachtsmann, weil er Quietal schenken kann!

= Quietal =  
Köstliche und billige Mischungen mit Bohnenkaffee.

Daher ein praktisches Geschenk! F194

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe:

50 Paleots Raglans } von 18 Gm. an  
300 Anzüge  
150 Hosen aller Art.

Bei Barzahlung werden Prozente gegeben. Teilzahlung bis 4 Wochen Frist.

Steimann, 7 Rautenthaler Str. 7.

Weihnachts-Angebot!

Damen- und Herren-Wäsche  
Kleiderstoffe, Bettkulten, Biberbetttücher, Bettendamast, Kretonne, Schürzenstoffe usw.

zu sehr billigen Preisen  
obere Webergasse 58  
Weisen.

Nappa-Leder für Hüte, Jacken und Mäntel  
in allen Farben vorrätig 601  
Nerostraße 8, Offenbacher Lederwaren-Vertrieb Fritz Donsaft.

Buchhandlung

Langgasse 48. Roemer Inh. J. A. Pott.

Für den Bücherliebhaber sorgfältig ausgewählte Meisterwerke moderner Buchkunst als Weihnachts-Geschenk.

Vorzugsdrucke  
Handgebundene Einbände  
Privatdrucke nach künstlerischer Anfertigung  
Illustrierte Bücher Die Piper-Drucke  
Original-Aquarelle.

Verchiedenes

Wiederverkäufer u. Händler erhalten hohen Verdienst durch Verkauf von Hausalt- u. Baumaterialien. Probierendungsortiert, beste Ware, gegen Vorzahlung von 15 bis 40 Goldmark. Garantie zurücknahme. Otto Kraus, Bod. Halberstadt, Pant. Lonto Moosbale u. Linde-mann. Volstedt, Konto Magdeburg 12212. Pant. Lonto Darmstadt und Nationalbank. F194

Argentinien.

Ing. Kaufm. reist Anf. Jan. nach Arg. Uebern. Aufträge evtl. Vert. zur gewissens. Erf. Sicherheit in jeder Höhe vorhanden. Offerten unter E. 644 an den Tagbl.-Verlag.

Wer streift noch Weizen mit Maschine? Offerten u. D. 643 Tagbl.-Verlag.

Guteh. Kinderwagen u. fast neues Klappküch. gen. nebr. Damen- oder Herren-Kleid zu tauschen. Off. u. D. 643 Tagbl.-Verlag.

Tausche Kleben neuen Wohnzimmerschrank (Glas). Offerten unter E. 642 an den Tagbl.-Verlag.

Neues Fahrrad od. neue elek. Küchen-Einrichtung gegen ein festes Schwein zu vertauschen. Beste, Göttenstraße 3, B.

Ein weisse Belgiarre f. 10—16 Jähr. Mädchen. Kartoff. zu vert. od. 3 st. Beste, Göttenstr. 17, B. 4 r.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 5. Dezbr.: Justizrat Adolf Emmerich, 79 J. Witwe Bild. Wenges, geb. Feiz, 77 J. 6. Kaufmann Eugen Binder, 74 J. Frau Marie Lohmann, 62 J. Konrad Karl Glade, 67 J. Privatier Antonie Schmitt, 64 J. Kind Richard Link, 10 Monate. 7. Mairegebilde Friedr. Hasselbacher, 62 Jahre. Magistrats-Rat a. D. Carl Stahl, 68 J.

Statt Karten.

Aenne Lerner  
Walter Daniel  
Verlobte.

Friedberg i. H., Wiesbaden,  
Bahnhofstr. 13 Kaiser-Friedrich-Ring 11  
Dezember 1923.



Damen- u. Herren-Schirme

billigst. Reparatur schnell. Spezialität: Modernisieren. Dörr, Helenenstr. 24, 1.

Ausstellung der

„Grabdenkmal u. Friedhofs-Kunst Wiesbaden“

Wiesbaden, Nicolastraße 3  
Frankfurt a. M. Leipzig  
Pettenstraße 1 Schlegelstraße 11

Wiesbaden, Nicolastr. 3  
Bei freiem Eintritt geöffnet von 9—1, 3—5 Uhr

Heute vormittag ent schlief nach langem schweren Leiden mein Lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Hasselbacher

im 62. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Margareta Hasselbacher, geb. Horne.

Wiesbaden (Bleichstr. 39, I), 7. Dez. 1923.

Die Beerdigung findet Montag, 10. Dez., nachm. 2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Herzlich danken wir allen, die uns beim Ableben unsres lieben Bruders, Schwagers und Onkels, des

Stadtbaumeisters a. D.

Heinrich Ritter

ihre Teilnahme erwiesen haben.

Die Hinterbliebenen.

Wiesbaden, im Dezember 1923.